

Lenzing

Innovative by nature

2021 Linear to Circular



Geschäftsbericht

Lenzing AG

Inhalt

Lagebericht 2021	2
Allgemeines Marktumfeld	3
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	5
Geschäftsentwicklung der Divisions	7
Investitionen	12
Forschung und Entwicklung	13
Nichtfinanzielle Erklärung	14
Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)	15
Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)	16
Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)	17
Risikobericht	22
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	27
Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	29
Ausblick	31
Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	32
Jahresabschluss	37
Bilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang zum Jahresabschluss	42
Erläuterungen zur Bilanz	45
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	52
Sonstige Angaben	55
Entwicklung des Anlagevermögens	64
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand	66
Bestätigungsvermerk	67
Erklärung des Vorstandes	70
Impressum	71

Lage- bericht 2021

Inhalt

Allgemeines Marktumfeld	3
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	5
Geschäftsentwicklung der Divisions	7
Investitionen	12
Forschung und Entwicklung	13
Nichtfinanzielle Erklärung	14
Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)	15
Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)	16
Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)	17
Risikobericht	22
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	27
Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	29
Ausblick	31
Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	32

Allgemeines Marktumfeld

Weltwirtschaft¹

Die Weltwirtschaft erholte sich 2021 trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie von der Rezession im Vorjahr. Der Internationale Währungsfonds geht für 2021 von einem Wachstum von 5,9 Prozent (2020: -3,1 %) aus. Die Wirtschaft in den Industrieländern dürfte um 5 Prozent gewachsen sein (2020: -4,5 %). Das Wachstum in den USA lag mit 5,6 Prozent (2020: -3,4 %) über dem der Eurozone mit 5,2 Prozent (2020: -6,4 %). China konnte mit 8,1 Prozent (2020: 2,3 %) wie schon im Vorjahr ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen.

2021 war trotz der konjunkturellen Erholung von zahlreichen ökonomischen Herausforderungen geprägt: Das Angebot konnte in vielen Bereichen der Weltwirtschaft nicht mit der Nachfrage mithalten. Dies führte neben anderen, auch strukturellen Gründen insbesondere im Bereich Energie zu erheblichen Teuerungen und zu Problemen globaler Lieferketten.

Für 2022 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,4 Prozent. Eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung bleibt allerdings mit Risiken behaftet und hängt nach wie vor insbesondere vom weiteren Verlauf der Pandemie und von ihren Implikationen für die einzelnen Wirtschaftszweige ab.

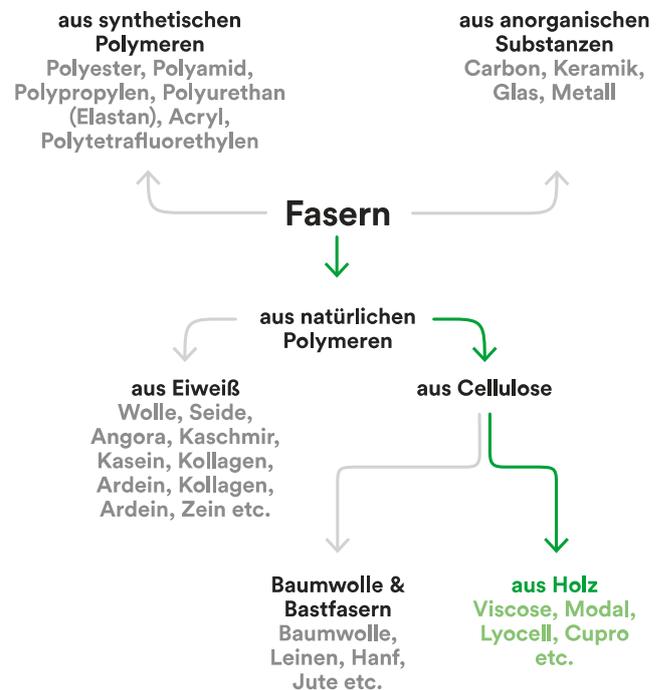
Weltfasermarkt²

Globale Nachfrage zurück auf Vorkrisenniveau, Faserproduktion legt weiter zu

Nach dem pandemiebedingten Schock im Vorjahr erholte sich die Nachfragesituation in der Textil- und Bekleidungsindustrie 2021 weitgehend. Die Einzelhandelsumsätze mit Bekleidung erreichten global wieder das Vorkrisenniveau. Dabei waren allerdings große regionale Unterschiede zu erkennen: In den USA legten die Umsätze um bis zu 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu und lagen damit 10 bis 15 Prozent über dem Vorkrisenniveau. In China entwickelten sich die Verkäufe stabil, aber nur knapp über, in der EU dagegen bis zu 20 Prozent unter dem Niveau von 2019. In Japan lagen die Verkäufe sogar 20 bis 25 Prozent darunter. Diese teils sehr deutlichen Unterschiede sind insbesondere auf das lokale Infektionsgeschehen und die ergriffenen staatlichen Maßnahmen zurückzuführen.

Die weitgehende Erholung in der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie der anhaltend hohe Bedarf an Medizin- und Hygieneprodukten, der auch 2021 in einer starken Nachfrage nach Fasern für Vliesstoffe resultierte, führten zu einer deutlichen Erholung des Weltfasermarktes. Ersten Schätzungen zufolge dürfte sich das Produktionsniveau am Weltfasermarkt um 2 bis 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 116 Mio. Tonnen erhöht haben.

Überblick der Faserarten am Weltmarkt



Die Baumwollproduktion ging nach vorläufigen Schätzungen in der Saison 2020/2021 um 7 Prozent auf 24,3 Mio. Tonnen zurück. Dies ist vor allem auf den Effekt der vergleichsweise hohen Ernteerträge in der Vorsaison 2019/2020 zurückzuführen. Die Nachfrage erholte sich um 13 Prozent auf 25,7 Mio. Tonnen. Die Baumwollbestände reduzierten sich in der Folge, blieben aber dennoch über dem Niveau von 2019.

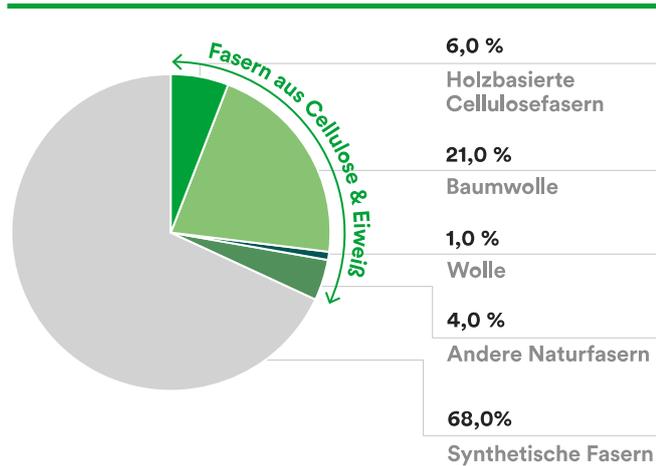
Die Produktion von holzbasierten Cellulosefasern ist 2021 unterstützt durch eine starke Nachfrage und Kapazitätserweiterungen um 8 Prozent auf einen neuen Höchststand von 7,3 Mio. Tonnen gestiegen. Die Produktion von Modal- und Lyocellfasern legte dabei überproportional zu.

Bei Fasern aus synthetischen Polymeren stieg die Produktionsmenge nach ersten Schätzungen um knapp 6 Prozent auf 78,5 Mio. Tonnen. Die stärkste Dynamik entfalteten 2021 Polyesterfasern. Polyamid-, Polypropylen- und Acrylfasern entwickelten sich auf einem niedrigeren Niveau, verursacht im Wesentlichen durch Preisnachteile gegenüber Polyester und Schwierigkeiten bei der Rohstoffversorgung.

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2022

² Sämtliche Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2020 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert.
Quelle: ICAC, IWF, Cotton Outlook, CCFG, FAO

Weltweite Faserproduktion 2021¹
Faserarten in Prozent (Basis = 116 Mio. to)



Preisentwicklung weiterhin durch COVID-19 beeinflusst

Die anhaltende COVID-19-Pandemie beeinflusste auch 2021 die Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus bei Stapelfasern. Die Preise etlicher Faserarten verzeichneten mit der zurückkehrenden Nachfrage eine teils deutliche Erholung.

Der Baumwollpreis lag per 31. Dezember 2021 bei 127,2 US-Cent pro Pfund. Dies entspricht einem Plus von 50 Prozent gegenüber dem Preisniveau zu Jahresbeginn. Im Durchschnitt des Berichtsjahres lag der Baumwollpreis um 41 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Preisanstieg bei Baumwolle ist nur zum Teil auf Fundamentaldaten zurückzuführen, sondern vor allem durch die Dynamik an den internationalen Rohstoffmärkten und die Probleme in der globalen Lieferkette getrieben.

Die Preise für Standardviscose veränderten sich auf Jahressicht kaum. Mit RMB 12.000 pro Tonne lag der Preis zum Jahresende nur

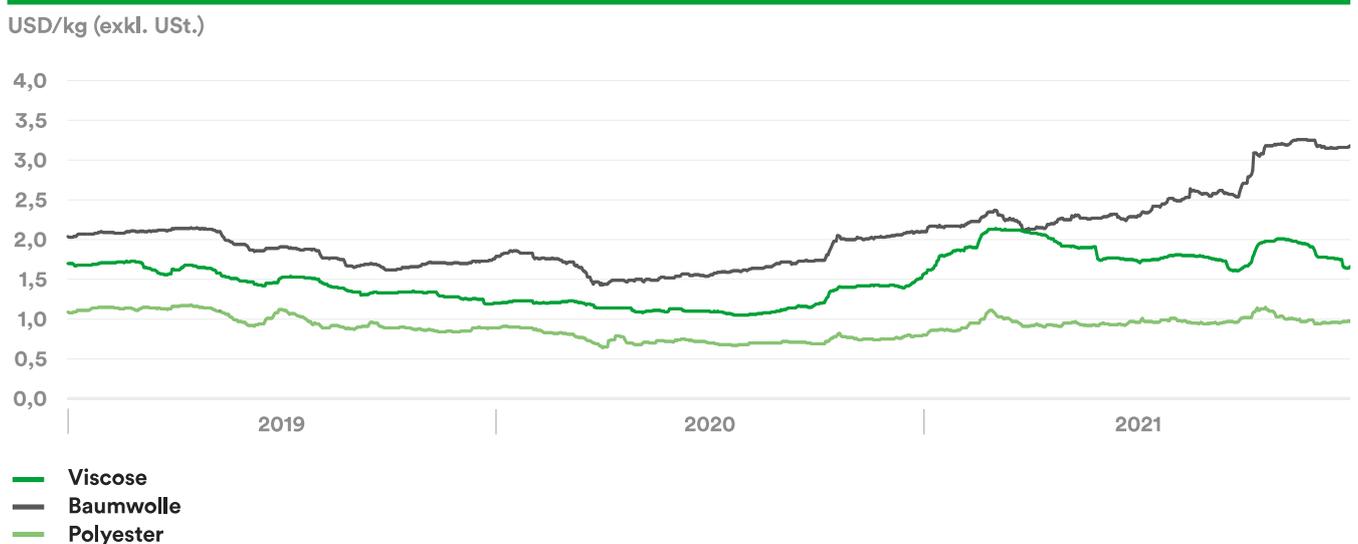
4 Prozent über jenem zum Ende des Vorjahres. Allerdings unterlag die Preisentwicklung im Laufe des Berichtsjahrs deutlichen Schwankungen. Im ersten Quartal verzeichneten die Preise eine deutliche Erholung von der COVID-19-Krise und erreichten Ende Februar mit RMB 15.600 pro Tonne ihren Höchststand. In der Folge gerieten die Preise in einem Umfeld gedämpfter Nachfrage und steigender Lagerbestände unter Druck. Im September verhängte die chinesische Regierung Maßnahmen, um den Energieverbrauch in der Industrie zu senken. Davon betroffen war auch die textile Wertschöpfungskette, wie Spinnereien und Webereien, was sich negativ auf die Fasernachfrage und die Entwicklung der Viscosepreise auswirkte. Nach einer kurzen Phase der Erholung folgten ab Ende November mit dem Auftreten der Omikron-Variante weitere Preisrückgänge. Im Jahresschnitt 2021 lagen die Preise für Standardviscose mit 45 Prozent deutlich über dem Vorjahresschnitt.

Die Preise für holzbaasierte Spezialfasern wie jene der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™ entwickelten sich deutlich stabiler als jene für Standardfasern.

Der chinesische Importpreis für Faserzellstoff, dem Schlüsselrohstoff für die Produktion von holzbaasierten Cellulosefasern, stieg im Verlauf des Jahres um 24 Prozent auf USD 905 pro Tonne und damit stärker als bei Papierzellstoff. Zwischenzeitlich war der Preis im April sogar auf USD 1.106 pro Tonne gestiegen. Das anhaltend hohe Preisniveau wurde unter anderem durch eine Verknappung des Angebots infolge von Lieferengpässen und logistischen Problemen sowie eine erhöhte Nachfrage zum Jahresende gestützt. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis mit USD 991 pro Tonne um 36 Prozent über dem Vorjahr.

Der Polyesterpreis ist 2021 von deutlichen Preisschwankungen bei Erdöl und Zwischenprodukten sowie einer zurückkehrenden Nachfrage beeinflusst worden. Der Preis für Polyester-Stapelfasern in China stieg zum Jahresende um 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf RMB 7.020 pro Tonne. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis mit ebenfalls RMB 7.020 pro Tonne um 20 Prozent über den Vorjahresschnitt.

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China²



¹ Quelle: ICAC, CIRFS, TFY, Lenzing Estimates

² Quelle: CCFG, CCA

Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe verzeichnete 2021 aufgrund ihres strategischen Fokus auf Spezialfasern und des überwiegend positiven Marktumfelds eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Der zunehmende Optimismus in der Textil- und Bekleidungsindustrie durch den Impffortschritt und die anhaltende Erholung im Einzelhandel sorgten insbesondere zu Beginn des Berichtsjahres für einen starken Anstieg der Nachfrage und Preise am globalen Fasermarkt.

Die Umsatzerlöse stiegen 2021 um 34,4 Prozent auf EUR 2,19 Mrd. Dieser Anstieg ist auf höhere Verkaufsmengen sowie höhere Faserpreise zurückzuführen. Der Fokus auf holzbasierte Spezialfasern wie jene der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™ wirkte sich ebenfalls positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Durch diese positiven Preis- und Mixeffekte konnten negative Währungseffekte deutlich überkompensiert werden.

Die Ergebnisentwicklung spiegelt im Wesentlichen die Stellung der Lenzing im aktuellen Marktumfeld wider. Der anhaltende Fokus auf Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung in allen Regionen verstärkte diesen positiven Effekt. Bei den Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten gab es über das gesamte Berichtsjahr deutliche Anstiege. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) hat sich im Vergleich zum Vorjahr beinahe verdoppelt und erreichte 2021 einen Wert von EUR 362,9 Mio. (nach EUR 192,3 Mio. 2020). Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 11,8 Prozent auf 16,5 Prozent. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei EUR 200,6 Mio. (nach EUR 33,9 Mio. 2020). Die EBIT-Marge stieg dementsprechend von 2,1 Prozent auf 9,1 Prozent. Der Finanzerfolg in Höhe von EUR minus 17,7 Mio. enthält die vollständige Abschreibung der Beteiligung an der Hygiene Austria LP GmbH und eines Darlehens an ebendiese Gesellschaft. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich auf EUR 182,9 Mio. (nach EUR 22,3 Mio. 2020). Der Jahresüberschuss lag bei EUR 127,7 Mio. (nach EUR minus 10,6 Mio. 2020) und das Ergebnis je Aktie bei EUR 4,16 (nach EUR 0,24 2020).

Der Steueraufwand in Höhe von EUR 55,2 Mio. (nach EUR 32,8 Mio. 2020) folgt der Ergebnisentwicklung und ist durch Währungseffekte und die Wertberichtigung von Steueraktivposten einzelner Konzernunternehmen beeinflusst.

Im Detail stellt sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Berichtsjahr wie folgt dar:

Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹

EUR Mio.

	Veränderung			
	2021	2020	Absolut	Relativ
Umsatzerlöse	2.194,6	1.632,6	562,0	34,4%
Umsatzkosten	-1.692,8	-1.386,4	-306,3	22,1%
Bruttoergebnis vom Umsatz	501,9	246,2	255,7	103,8%
Sonstige betriebliche Erträge	78,0	59,1	18,9	31,9%
Vertriebsaufwendungen	-234,0	-156,9	-77,0	49,1%
Verwaltungsaufwendungen	-117,5	-88,2	-29,3	33,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-24,0	-16,2	-7,8	48,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,8	-10,1	6,4	-63,0%
EBIT	200,6	33,9	166,8	492,5%
Finanzerfolg	-17,7	-11,6	-6,1	52,4%
EBT	182,9	22,3	160,7	722,1%
Steueraufwand	-55,2	-32,8	-22,4	68,1%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	127,7	-10,6	138,3	n/a

¹⁾ Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021 berichtet die Lenzing Gruppe ihre Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren. Die bisherige Darstellung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Erhöhte Investitionstätigkeit

Der Brutto-Cashflow hat sich 2021 auf EUR 372 Mio. (nach EUR 126,8 Mio. 2020) beinahe verdreifacht. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit lag bei EUR 394 Mio. (nach EUR 48,9 Mio. 2020). Der Free Cashflow lag insbesondere aufgrund der Investitionstätigkeit im Rahmen der Projekte in Thailand und Brasilien bei EUR minus 445,5 Mio. (nach EUR minus 614,8 Mio. 2020). Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) stiegen in der Berichtsperiode um 26,3 Prozent auf EUR 844,3 Mio., wovon ca. die Hälfte aus dem Cashflow aus der Betriebstätigkeit finanziert werden konnte. Der starke Anstieg des Investitionsvolumens ist primär auf die Umsetzung der beiden Schlüsselprojekte zurückzuführen.

Der Liquiditätsbestand erhöhte sich um 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und lag Ende 2021 bei EUR 1,1 Mrd.

Solide Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Lenzing Gruppe stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 27,9 Prozent auf EUR 5,3 Mrd. per Ende Dezember 2021. Die wesentlichsten Veränderungen betreffen die Erhöhung des Sachanlagevermögens aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeiten.

Das bereinigte Eigenkapital stieg primär aufgrund der operativen Ergebnisentwicklung 2021 um 10,9 Prozent auf EUR 2,12 Mrd. per Ende 2021. Die bereinigte Eigenkapitalquote ging insbesondere aufgrund der höheren Bilanzsumme von 45,8 Prozent auf 39,7 Prozent zurück. Die Nettofinanzverschuldung lag zum Ende des Berichtsjahres bei EUR 977 Mio. (nach EUR 471,4 Mio. per 31. Dezember 2020). Dieser Anstieg ist auf die Finanzierung der beiden Schlüsselprojekte in Thailand und Brasilien zurückzuführen. Das Net Gearing erhöhte sich auf 46,2 Prozent zum Stichtag (nach 24,7 Prozent per 31. Dezember 2020). Das Trading Working Capital stieg um 0,9 Prozent auf EUR 387,4 Mio.

Geschäftsentwicklung der Divisions

Um die Lenzing Gruppe auf die Herausforderungen und Chancen, die aus den Investitionsprojekten und dem veränderten Marktumfeld resultieren, vorzubereiten, präsentierte der Vorstand eine neue Organisationsstruktur, die die Ziele der sCore TEN Strategie mit dem Fokus auf profitables, organisches Wachstum im Bereich der Spezialfasern unterstützen sowie Effizienz und Transparenz weiter steigern wird. Die Steuerung des Geschäftes wurde dadurch angepasst und in die zwei neuen Divisions „Fiber“ und „Pulp“ gegliedert.¹

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellaufbau, die Erhöhung des Spezialitätenanteils und die Umsetzung der Klimaziele im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN stellten auch 2021 die Schwerpunkte der Investitionsaktivitäten der Lenzing Gruppe dar.

Im September einigte sich der Lenzing Aufsichtsrat einvernehmlich mit dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden Stefan Doboczky über eine vorzeitige Vertragsauflösung. Doboczky setzte den Aufsichtsrat darüber in Kenntnis, für eine weitere Verlängerung seines Vertrages ab 2022 nicht zur Verfügung zu stehen. Der Lenzing Aufsichtsrat nahm dies mit großem Bedauern zur Kenntnis und löste den Vertrag mit Ende des dritten Quartals im Einvernehmen mit Doboczky auf.

Zum interimistischen Vorstandsvorsitzenden wurde Cord Prinzhorn bestellt. Prinzhorn ist seit der Hauptversammlung im April dieses Jahres Mitglied des Lenzing Aufsichtsrates. Er lässt dieses Mandat seit 04. November 2021 bis auf Weiteres ruhen und hat per diesem Datum den Vorsitz des Vorstandes übernommen.

Division Fiber

In der Division Fiber werden alle Geschäftsaktivitäten der Lenzing Gruppe mit den unterschiedlichen Generationen von holzbasierten Cellulosefasern zusammengefasst.

Spezialfasern sind die ganz große Stärke von Lenzing. 2024 sollen mehr als 75 Prozent des Faserumsatzes aus dem Geschäft mit holzbasierten Spezialfasern wie Lyocell- und Modalfasern erzielt werden. Im Fokus dieser strategischen Zielvorgabe steht die Inbetriebnahme der neuen hochmodernen Lyocellanlage in Thailand mit einer Nennkapazität von 100.000 Tonnen. Der Produktionsstart erfolgt im ersten Quartal 2022.

Darüber hinaus investiert Lenzing mehr als EUR 200 Mio. in die Produktionsstandorte in China und Indonesien, um bestehende Kapazitäten für Standardviscose in Kapazitäten für umweltverträgliche Spezialfasern umzuwandeln. In Nanjing arbeitet Lenzing an der Konvertierung einer Linie auf TENCEL™ Modalfasern. Das Portfolio des chinesischen Faserwerks wird damit per Ende 2022 zur Gänze aus Spezialfasern bestehen. Im Zuge der Investition in Purwakarta wird Lenzing ihre gesamte Viscoseproduktion auf die

Standards des EU Ecolabel bringen. Der Standort wird damit per 2023 zum reinen Spezialviscose-Anbieter.

Neben dem neuen Lyocellwerk in Thailand, das CO₂-neutral konzipiert ist, stehen auch die Investitionen an den bestehenden Standorten im Einklang mit den Zielen der Lenzing, die CO₂-Emissionen pro Tonne Produkt bis 2030 um 50 Prozent zu reduzieren und bis 2050 klimaneutral zu sein.

Mit der Neupositionierung ihrer Produktmarken sendet Lenzing seit 2018 eine starke Botschaft an die Konsument:innen. Mit TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ als Dachmarken für alle Spezialitäten im Textilbereich, VEOCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Vliesstoffbereich und LENZING™ für alle industriellen Anwendungen bringt das Unternehmen gezielt seine Stärken zum Ausdruck. Auch 2021 erhöhte Lenzing die Sichtbarkeit ihrer Marken durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen.

Die Umsatzerlöse der Division Fiber erreichten 2021 einen Wert von EUR 1,9 Mrd. 69,4 Prozent davon entfielen auf Fasern für Textilien, 30,6 Prozent auf Fasern für Vliesstoffe und Spezialanwendungen. Die Faserverkaufsmenge erhöhte sich 2021 um 15,5 Prozent auf ca. 909.000 Tonnen (2020: ca. 787.000 Tonnen). Der Anteil der Spezialfasern am Faserumsatz ging infolge der Preiserholung bei Standardviscose auf 72,3 Prozent zurück (2020: 76,2 %). Das Ergebnis der Division (EBITDA) lag bei EUR 214 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) bei EUR 107,4 Mio.

Fasern für Textilien

Der Markt für Textilfasern entwickelte sich 2021 sehr positiv, wenn gleich zum Teil deutliche Unterschiede in der Nachfrage nach Standardviscose und Spezialfasern erkennbar waren.

Die Preise für Standardviscose entwickelten sich sehr volatil. Die hohen Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten gepaart mit der schlechten Verfügbarkeit von Containern beeinträchtigten die wirtschaftliche Attraktivität der Standardviscosefasern zusätzlich.

Der Bereich der holzbasierten Spezialfasern verzeichnete dagegen in allen großen produzierenden Textilmärkten wie China, Indien, Pakistan, Bangladesch und der Türkei und bei sämtlichen Produktgruppen der Lenzing (TENCEL™ Lyocell- und Modalfasern, LENZING™ ECOVERO™ Fasern) eine stabile und hohe Nachfrage, getrieben durch den steigenden Bedarf des Einzelhandels und der Modemarken an hochwertigen und nachhaltigen erzeugten Fasern.

Lenzing präsentierte 2021 auch eine Vielzahl an neuen Faserinnovationen, die dabei unterstützen, das Produktsortiment der Partner nachhaltiger zu gestalten.

Im Februar lancierte Lenzing Modalfasern der Marke TENCEL™ mit Indigo Color Technologie. Das einstufige Spinnfärbverfahren,

¹ Note 3 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021

das dabei zur Anwendung kommt, ermöglicht, dass Indigo-Pigmente direkt in die Faser eingearbeitet werden. Dies sorgt im Vergleich zu herkömmlichen Indigo-Färbeprozessen für eine bessere Farbbeständigkeit bei wesentlich geringerem Ressourcenverbrauch. Das Produkt ist mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet. Das Gütesiegel wird für Produkte vergeben, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg hohe Umweltstandards erfüllen.

Um dem Anspruch nach mehr Kreislaufösungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie gerecht zu werden, präsentierte Lenzing im September CO₂-freie TENCEL™ Fasern, die um die Recycling-Technologie REFIBRA™ erweitert wurden. Die CO₂-freien Lyocell- und Modalfasern der Marke TENCEL™ sorgten 2021 für stark wachsendes Interesse bei Kunden und Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Sie sind ein wichtiger Schritt der Lenzing und ihrer Partner auf dem gemeinsamen Weg in Richtung CO₂-Neutralität.

Im Oktober erweiterte Lenzing ihr Produktsortiment um matte TENCEL™ Lyocellfasern. Diese sorgen im Gegensatz zum typischen Glanz von TENCEL™ Lyocellfasern für ein mattes Aussehen der Kleidungsstücke. Das Feedback von Modemarken und Einzelhandel war sehr positiv, was in ersten guten Verkaufszahlen resultierte.

Neben Umweltschutz stellt auch Transparenz eine große Herausforderung für die Textilindustrie dar. Um dem Thema gerecht zu werden, weitete Lenzing 2021 ihr Fasererkennungssystem auf TENCEL™ Lyocell- und Modalfasern aus. Mit diesem Schritt unterstreicht das Unternehmen einmal mehr sein Engagement für eine transparente textile Wertschöpfungskette.

Darüber hinaus bietet Lenzing in Zusammenarbeit mit TextileGenesis™ eine innovative Lösung auf Basis der Blockchain-Technologie an, um die Rückverfolgbarkeit entlang der textilen Wertschöpfungskette zu gewährleisten. Per 31. Dezember 2021 wurden mehr als 600 verschiedene Partnerunternehmen erfolgreich in die Plattform integriert. Dank der innovativen Fibercoin™ Technologie der TextileGenesis™ Plattform ist Lenzing in der Lage, digitale Token im direkten Verhältnis zu physischen Faserlieferungen auszugeben. Diese verfolgen die Lieferungen entlang der Wertschöpfungskette und fungieren als eine Art „digitaler Zwilling“. Das Feedback führender Modemarken und Einzelhandelsunternehmen ist positiv.

Sehr gute Fortschritte erzielte Lenzing auch bei der Entwicklung des Geschäfts mit Lyocell-Filamenten der Marke TENCEL™ Luxe. TENCEL™ Luxe Filamente sind seit 2021 bei The Vegan Society™ registriert. Das unabhängige Zertifikat belegt, dass die Herstellung der holzbasierten Filamente gänzlich ohne Tierversuche und tierische Bestandteile erfolgt. 2021 wurden weitere Stoffe als nachhaltige und vegane Alternative zu Seidenstoffen für die Bereiche Oberbekleidung, Schuhe, Activewear und traditionelle indische Kleidung entwickelt. Führende Modemarken und Modedesigner nahmen bereits einige dieser Entwicklungen in ihre Kollektionen auf. Lenzing optimierte 2021 außerdem den Betrieb ihrer zweiten Pilotanlage und erhielt im Dezember infolge der positiven Marktentwicklung die Genehmigung für ein Projekt zur Beseitigung von Kapazitätsengpässen.

Lenzing baute 2021 auch die Bekanntheit und Sichtbarkeit der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ weiter aus. Im ersten Halbjahr erreichte Lenzing mit der Markenaktivierung beim Earth

Day (#checkwhatgood), der Oscar-Verleihung (mit Red Carpet Green Dress und TENCEL™ Luxe) und #FeelsSoRight mehr als 400 Mio. Konsument:innen weltweit. Neue Co-Branding-Initiativen in Zusammenarbeit mit Partnern wie Zara, PULL&BEAR, Zalando, Massimo Dutti, Camper, H&M und Esprit erhöhten die Sichtbarkeit am Markt stark. Der TENCEL™ eShop wurde im Februar 2021 eröffnet. Er umfasst mittlerweile zehn Marken, darunter Levi's®, H&M, Esprit, Jack & Jones, J.Crew, Mara Hoffman, West Elm. Es handelt sich um das weltweit erste E-Commerce-Portal eines nachhaltigen Faserproduzenten. Es wurde in der Zeitschrift Vogue präsentiert und erreichte bislang über 20 Mio. Menschen. Das Portal verzeichnet inzwischen mehr als 100.000 Seitenaufrufe von einem internationalen Publikum und wächst weiter. Um das Bewusstsein für nachhaltige Mode weiter zu schärfen, setzte Lenzing von Juni bis Dezember die Kampagne #MakelFeelRight um. Bis Ende des Berichtsjahres wurden so 510 Mio. Konsument:innen in neun Ländern erreicht.

Fasern für Vliesstoffe

Der Bereich Fasern für Vliesstoffe war auch im zweiten Jahr der Pandemie eine wichtige strategische Stütze für Lenzing. Der erhöhte Bedarf an Hygieneprodukten infolge von COVID-19 wirkte sich auch im ersten Halbjahr 2021 positiv auf die Nachfrage nach Vliesfasern aus. Die weltweit hohen Lagerbestände schwächten diesen Effekt im zweiten Halbjahr etwas ab.

Lenzing profitierte im Bereich Vliesfasern weiterhin auch vom langfristigen globalen Trend zu nachhaltigeren, biologisch abbaubaren Materialien, der durch neue Regularien in den Märkten unterstützt wird. Das Unternehmen begrüßt den Erlass der Leitlinien zur Umsetzung der am 05. Juni 2019 in Kraft getretenen Einwegkunststoffrichtlinie (EU) 2019/904. Die EU-Kommission präzisiert darin, welche Produkte in den Anwendungsbereich der Richtlinie fallen und sorgt damit für Klarheit im gemeinsamen Kampf der EU-Mitgliedsstaaten gegen die Umweltverschmutzung durch Plastikabfälle. Die holzbasierten und biologisch abbaubaren Vliesfasern der Lenzing wie jene der Marke VEOCEL™ bieten eine nachhaltige und innovative Lösung für dieses vom Menschen verursachte Problem. Die Einwegkunststoffrichtlinie sieht ab 03. Juli 2021 auch einheitliche Kennzeichnungsvorschriften für bestimmte Produkte auf der Verpackung oder auf dem Produkt selbst vor. Darunter fallen etwa Damenhygiene-Produkte und Feuchttücher für Körper- und Hauspflege, die Kunststoffe enthalten. Lenzing gibt Konsument:innen mit der Marke VEOCEL™ eine klare Orientierungshilfe für deren Kaufentscheidungen: Produkte, die das Logo der Marke VEOCEL™ auf der Verpackung tragen, folgen strengen Zertifizierungskriterien. Konsument:innen haben damit die Gewissheit, dass die Fasern des gekennzeichneten Produkts biologisch abbaubar sind und zu 100 Prozent cellulosches Material enthalten.

Mit der Umweltinitiative #ItsInOurHands steigert die Marke VEOCEL™ gezielt das Verbraucherbewusstsein für Themen wie nachhaltige Materialien sowie Klima- und Umweltschutz. 2021 erzielte die Initiative eine globale Reichweite von mehr als 70 Mio. und steigerte damit erneut auch die Sichtbarkeit der Marke VEOCEL™. Mit dem „It's In Our Hands“-Schulprojekt engagiert sich die Marke auch im Bereich „Citizen Science“, um Schüler:innen im Alter von 10 bis 16 Jahren auf die Bedeutung von nachhaltigen Materialien in alltäglichen Produkten aufmerksam zu machen. Der Start erfolgte im Herbst 2021 in den USA, in Deutschland und Österreich.

Mit der Kampagne „Nature re-imagined“ rückte Lenzing 2021 ihr besonders umweltfreundliches Lyocellverfahren noch stärker in den Fokus ihrer Werbemaßnahmen. Mit dem von Lenzing entwickelten Verfahren wird das Lösungsmittel in einem geschlossenen Kreislauf zu mehr als 99 Prozent zurückgewonnen und dem Produktionsprozess immer wieder zugeführt. Mit den Lyocellfasern der Marke VEOCEL™ bietet Lenzing ihren Kunden im Vliesbereich damit eine zukunftsfähige Faser an, die auch hinsichtlich Qualität besondere Eigenschaften aufweist.

Im Rahmen der Kampagne „Climate Care“ lancierte Lenzing im zweiten Quartal die ersten CO₂-neutralen Cellulosefasern am weltweiten Vliesstoffmarkt. Die Einführung der Fasern, die gemäß der Richtlinien des CarbonNeutral Protocol als CarbonNeutral®-Produkte zertifiziert sind, ist ein weiterer Meilenstein auf dem gemeinsamen Weg der Lenzing und ihrer Partner in Richtung CO₂-Neutralität. Dieses neue Angebot im Portfolio der Marke VEOCEL™ ist das Ergebnis gezielter Maßnahmen zur Reduktion von spezifischen Produktemissionen. Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien, CO₂-reduzierten Rohstoffen und Energieträgern, effizienten Produktionsmethoden sowie der CO₂-Kompensation über verifizierte Klimaschutzprojekte ist es erstmals möglich, Fasern für Vliesstoffe mit einem CO₂-neutralen Fußabdruck anzubieten.

Eine weitere Produktinnovation aus dem Berichtsjahr ist die hydrophobe LENZING™ Lyocell Dry Faser. Sie verbindet die Vorteile der Standard-Lyocellfaser mit der Fähigkeit, Feuchtigkeit und Flüssigkeit abzuweisen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Cellulosefasern kann Wasser nicht in die Fasern eindringen, sondern perlt an der Oberfläche ab. Die Faser ermöglicht damit die Erschließung weiterer Anwendungsgebiete, die bisher weitgehend von erdölbasierten Fasern abhängig waren.

Mit dem Fokus auf Information und Aufklärung sowie innovative Produktneheiten gelang es 2021, die globale Markenpräsenz und das Netzwerk an Co-Branding-Partnern zu erweitern: In den USA kooperiert die Marke VEOCEL™ mit namhaften Brands wie Cotierie und Neutrogena, in China mit Kotex, einer Marke des US-Hygieneartikelherstellers Kimberly-Clark. In der Türkei schloss sich die Marke VEOCEL™ der multimedialen Kampagne des türkischen Hygieneartikelherstellers DeepFresh an.

Co-Produkte der Faserproduktion

Lenzing stellt an den Standorten, an denen sie Viscose- oder Modalfasern produziert, als Co-Produkt LENZING™ Natriumsulfat her. Dieses wird in der Waschmittel- und Glasindustrie sowie für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln eingesetzt. Die Verkaufsmenge am Standort Lenzing stieg 2021 um 12 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Seit 2019 produziert und vermarktet Lenzing mit dem LENZING™ Calciumsulfat ein weiteres Co-Produkt, das sich auf konstantem Niveau entwickelt. 2021 betrug die Verkaufsmenge bereits 16.000 Tonnen.

Division Pulp

Die Division Pulp bündelt sämtliche Geschäftsaktivitäten der Lenzing Gruppe vom Holzeinkauf hin zur Erzeugung von Faserzellostoff und Bioraffinerie-Produkten. Neben den Aktivitäten in Paskov und Lenzing lag der Fokus der Division 2021 auf der Umsetzung des Großprojektes in Brasilien. Die Errichtung des Zellstoffwerks in Minas Gerais schreitet trotz der Herausforderungen durch COVID-19 weiterhin planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist unverändert für das erste Halbjahr 2022 geplant. Lenzing wird neben der Absicherung der Eigenversorgung mit dem neuen Werk auch einen wichtigen Meilenstein ihrer Klimaneutralitäts-Strategie erreichen. Es wird zu den produktivsten und energieeffizientesten Werken der Welt zählen und mehr als 50 Prozent des erzeugten Stroms als erneuerbare Energie ins öffentliche Netz einspeisen. Lenzing verpflichtete sich 2019, ihre Treibhausgasemissionen pro Tonne Produkt bis 2030 um 50 Prozent gegenüber 2017 zu reduzieren. Das Ziel für 2050 lautet klimaneutral zu sein.

Um dem Thema Kreislaufwirtschaft einen weiteren Schub zu geben, unterzeichnete Lenzing im Juni eine Kooperation mit dem schwedischen Zellstoffproduzenten Södra. Im Rahmen dieser Kooperation beabsichtigen die beiden Unternehmen, die sich seit Jahren proaktiv für eine Kreislaufwirtschaft einsetzen, ihr Wissen miteinander zu teilen und gemeinsam neue Verfahren für das Recyclen von Alttextilien zu entwickeln. Auch eine Erweiterung der Kapazitäten für die Zellstoffgewinnung aus Alttextilien ist vorgesehen. Ziel ist es, bis 2025 in der Lage zu sein, ca. 25.000 Tonnen Alttextilien pro Jahr zu recyceln. Lenzing entwickelt und fördert bereits seit Jahren proaktiv Innovationen im Bereich Recycling (z. B. REFIBRA™ und Eco Cycle Technologie), um Lösungen für das globale Textilabfallproblem bereitzustellen.

Die Umsatzerlöse der Division Pulp erreichten 2021 einen Wert von EUR 759 Mio. Das Ergebnis der Division (EBITDA) lag bei EUR 210,1 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) bei EUR 164,2 Mio.

Holz

Die Entwicklungen an den globalen Rohstoffmärkten beeinflussten 2021 auch den Holzmarkt wesentlich. Fehlende Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, eine infolge hoher Energiepreise gestiegene Nachfrage nach Brennholz und Biomasse sowie ein hohes Produktionsniveau in beinahe der gesamten Holzverarbeitenden Industrie haben die Verfügbarkeit von Holzsortimenten verknappt und eine Preisdynamik nach oben eingeleitet.

Die aktuelle Beschaffungsstrategie der Lenzing Gruppe mit langfristigen Rahmenvereinbarungen erzielte einen guten Stabilisierungseffekt auf Mengen und Preise. Lenzing konnte daher in der Berichtsperiode eine gute Versorgungslage mit moderaten Preisanstiegen in ihren beiden Zellstoffwerken an den Standorten Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) gewährleisten.

Die Auditierung nach den Forstzertifizierungssystemen Forest Stewardship Council® (FSC®) und Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) bestätigte auch 2021 für beide Standorte, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern sämtliche eingesetzte Holz mengen aus PEFC™- und FSC®-zertifizierten oder -kontrollierten Quellen stammen¹.

¹ Lizenzcode: FSC-C041246 und PEFC/06-33-92 (Lenzing) bzw. FSC-C118737 und PEFC/08-31-0025 (Paskov)

Bioraffinerie

Zellstoff

Die Division Pulp versorgt die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff und betreibt an den Standorten Lenzing und Paskov eigene Faserzellstoffwerke. Damit werden ca. zwei Drittel des Zellstoffbedarfes der Lenzing abgedeckt. Der Rest wird zum Großteil auf Basis langfristiger Verträge zugekauft. In den beiden Zellstoffwerken der Lenzing wurden 2021 insgesamt ca. 600.000 Tonnen Faserzellstoff produziert.

Der Preis für laubholzbasierter Faserzellstoff in China stieg 2021 um 36 Prozent auf USD 991 pro Tonne per 31. Dezember. Dieser Anstieg ist auf die hohe Nachfrage über die gesamte Wertschöpfungskette speziell zu Beginn des Jahres zurückzuführen.

Die Erhöhung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff ist ein wesentlicher Schritt in der Umsetzung der sCore TEN Strategie. Die Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien im Rahmen des Joint-Ventures mit Dexco (vormals Duratex) lief auch 2021 weiterhin nach Plan und die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2022 geplant. Die erwarteten Baukosten liegen bei USD 1,38 Mrd. Finanziert wird das Projekt mittels Eigen- und langfristigem Fremdkapital.

Für die Bereitstellung der Biomasse sicherte sich das Joint-Venture einen über 44.000 ha großen, FSC®-zertifizierten Nutzwald und mietete weitere Flächen an, um im Endausbau über ca. 70.000 ha FSC®-zertifizierte Fläche zu verfügen¹. Diese Plantagen stehen ganz im Einklang mit der Richtlinie und den hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Zellstoff.

Bioraffinerie-Produkte

In den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe werden neben Zellstoff auch Bioraffinerie-Produkte gewonnen und vermarktet, wodurch weitere Bestandteile des wertvollen Rohstoffes Holz stofflich verwertet werden. Namhafte Kunden aus der Lebensmittel-, Futter-, Pharma- und Chemiebranche setzen auf die biobasierten Produkte aus Lenzing.

Die Verkaufsmengen für die Bioraffinerie-Produkte LENZING™ Acetic Acid Biobased und LENZING™ Furfural Biobased erhöhten sich im Durchschnitt um 3 Prozent bzw. 14 Prozent. Die Preissteigerungen auf der Kostenseite konnten erfolgreich auf die Verkaufsprodukte umgelegt werden.

Das Thema Nachhaltigkeit steht auch im Geschäftsfeld der Bioraffinerie-Produkte im Vordergrund. Die vom Forschungsinstitut Quantis durchgeführte Lebenszyklus-Analyse bestätigte, dass Essigsäure der Marke LENZING™ Acetic Acid Biobased einen um mehr als 85 Prozent geringeren CO₂-Fußabdruck aufweist als vergleichbare Produkte auf Basis fossiler Rohstoffe. Dieser Produktvorteil wird zunehmend als nutzenstiftend von Kunden wahrgenommen.

Energie- und weitere Rohstoffversorgung der Divisions

Die Themen „Energie“ und „Weitere Rohstoffe“ sind als wesentliche Einflussfaktoren auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lenzing Gruppe den Divisions „Fiber“ und „Pulp“ zuzuordnen.

Energie

Die Lenzing Gruppe zählt mit ihrem Bioraffinerie-Konzept an den Standorten Lenzing und Paskov zu den Vorreitern einer möglichst energieautarken Zellstoff- und Faserproduktion. Für die anderen Produktionsstandorte entwickelt Lenzing Programme zur Steigerung der Energieeffizienz.

Das Geschäftsjahr 2021 ist nach den historisch niedrigen Preisen im Vorjahr von extremen Preisanstiegen bei allen Energie-Commodities gekennzeichnet gewesen. Maßgeblich dafür war das knappe Angebot am europäischen Erdgasmarkt, bedingt durch die Verzögerung der Inbetriebnahme des Pipeline-Projekts „Nord Stream 2“. Eine durch den langen Winter 2020/2021 und die gute Konjunkturlage erhöhte Nachfrage verschärfte die Situation.

Die Preise für Gas und Strom in Europa lagen weit über den bisherigen Rekordwerten. Die Erdgaspreise erhöhten sich 2021 um 325 Prozent, Strompreise legten um 205 Prozent zu. Die Kohlepreise stiegen 2021 aufgrund der starken wirtschaftlichen Erholung bei gleichzeitigem Rückgang des Angebots, vor allem in Asien, um 118 Prozent.

Die Preise für CO₂-Zertifikate legten im Berichtsjahr um 108 Prozent zu. Dieser Anstieg ist einerseits auf eine künstliche Verknappung der ausgegebenen Zertifikate und andererseits auf die erhöhte Nachfrage nach fossilen Festbrennstoffen wie Kohle infolge der stark gestiegenen Gaspreise zurückzuführen.

Die Erdölpreise verzeichneten dagegen, bedingt durch die getrübe Nachfrage infolge der globalen Reisebeschränkungen, einen „moderaten“ Anstieg um 54 Prozent während des Berichtsjahres.

Die Einkaufsstrategie der Lenzing Gruppe für die Hauptkostenträger Strom und Erdgas basiert auf einer Beschaffung über den Spotmarkt. Die Preisanstiege an den globalen Energiemärkten führten daher im Berichtsjahr auch zu einer deutlichen Erhöhung der Energiekosten des Unternehmens.

Die Energieanlagen der Lenzing Gruppe liefen 2021 überwiegend im Normalbetrieb. Am Standort Lenzing ist die Errichtung der größten Photovoltaik-Freiflächenanlage des Landes Oberösterreich auf einer Fläche von 55.000 m² geplant. Das Projekt wird 2022 vorbehaltlich der finalen behördlichen Freigaben umgesetzt werden.

In Paskov kam es durch einen Spannungseinbruch im europäischen Stromnetz zu einem längeren Ausfall einer Turbine. 2021 wurde daher weniger überschüssige Energie ins öffentliche Stromnetz eingespeist als im Vorjahreszeitraum.

¹ FSC-Lizenzcode: FSC-C006042

Die Energieanlagen in Purwakarta wurden mit hohen Verfügbarkeiten betrieben und weiter optimiert. Der historisch betrachtet immer noch hohe Kohlepreis in Asien sorgte 2021 für anhaltend hohe Energiekosten. Der Kohlepreis stieg im Vorjahresvergleich um 45,3 Prozent. Der Netzstrompreis verzeichnete im Vergleich einen geringen Anstieg und lag 2021 um 4,1 Prozent über dem Niveau 2020.

Der steigende Kohlepreis beeinflusste auch die Dampfpreise am Standort Nanjing. Im Durchschnitt lag der Dampfpreis 2021 um 23,1 Prozent über jenem 2020. Der Netzstrompreis lag um 3,8 Prozent über jenem des Vorjahres. Die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas mit dem Ziel CO₂-Emissionen zu reduzieren wurde 2021 weiter vorangetrieben.

Weitere Rohstoffe

Der durch COVID-19 ausgelöste Schock an den globalen Rohstoffmärkten, insbesondere im vierten Quartal, führte 2021 zu einer Verknappung des Angebots und deutlichen Preisanstiegen.

Lenzing arbeitet langfristig an einem Konzept, um die Versorgungssicherheit zu steigern. Die erfolgreiche Fertigstellung und Inbetriebnahme der Luftreinigungs- und Schwefelwiederaufbereitungsanlage am Standort Lenzing 2021 war ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Lenzing investierte seit dem Baustart 2019 EUR ca. 40 Mio. in das Projekt, durch das die CO₂-Emissionen weiter gesenkt und die Eigenversorgung mit kritischen Prozessrohstoffen erhöht werden.

Natronlauge

Natronlauge kommt bei der Herstellung von Zellstoff zum Einsatz und ist ein wichtiges Vorprodukt für die Herstellung von Viscose- und Modalfasern. Es fällt als Kuppelprodukt bei der Chlorproduktion an. Entgegen der generellen Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten entwickelten sich die Preise für Natronlauge im ersten Halbjahr 2021 rückläufig. Grund dafür war ein Überangebot am Markt. Der geringeren Nachfrage infolge von COVID-19 stand, bedingt durch eine generell gute Chlornachfrage, eine vergleichsweise hohe Produktionsmenge gegenüber. Im zweiten Halbjahr drehte der Markt, und die Nachfrage ist bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots erheblich gestiegen. Diese Situation führte weltweit zu einem deutlichen Preisanstieg.

Schwefel

Schwefel ist ein wichtiges Ausgangsprodukt für die Herstellung von Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure. Beide Rohstoffe werden wiederum im Viscoseverfahren eingesetzt. Die Schwefelpreise verzeichneten 2021 ebenfalls einen deutlichen Preisanstieg. Maßgeblich dafür waren die erhöhte Nachfrage und geringere Produktionsmengen infolge von COVID-19 – mit zwischenzeitlich negativen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit.

Others

In Others sind im Wesentlichen zentrale Headquarter-Funktionen und übergreifende Tätigkeiten sowie die Geschäftstätigkeit der Forschung und Entwicklung sowie des BZL-Bildungszentrums Lenzing GmbH (Ausbildung und Personalentwicklung) zusammengefasst. Die Umsatzerlöse in Sonstige erreichten 2021 einen Wert von EUR 6,1 Mio. Das Ergebnis (EBITDA) lag bei EUR minus 58,4 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) bei EUR minus 68,2 Mio.

Hygiene Austria LP GmbH

Nach Bekanntwerden der Vorwürfe rund um die Hygiene Austria LP GmbH im März 2021 arbeitete Lenzing intensiv an der Aufarbeitung dieser. Begleitet von einem entsprechenden Pflichtenheft für eine solide Geschäftsführung hat Lenzing auch ihre Anteile an die Palmers Textil AG übertragen. Um den gründungskonformen Fortbestand zu gewährleisten, verzichtete Lenzing zunächst auf einen entsprechenden Kaufpreis (siehe auch [Pressemitteilung der Lenzing AG vom 02.04.2021](#)). Die Beteiligung wurde in der Zwischenzeit vollständig abgeschrieben.

Investitionen

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff, die Erhöhung des Spezialitätenanteils und die Umsetzung der Klimaziele im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN stellten auch 2021 die Schwerpunkte der Investitionsaktivitäten der Lenzing Gruppe dar.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) stiegen im Berichtsjahr um 26,3 Prozent auf EUR 844,3 Mio. Der starke Anstieg des Investitionsvolumens ist insbesondere auf die Umsetzung der Schlüsselprojekte in Brasilien und Thailand zurückzuführen.

In Brasilien errichtet Lenzing gemeinsam mit ihrem Partner Dexco (vormals Duratex) das größte Zellstoffwerk seiner Art mit einer Nennkapazität von 500.000 to pro Jahr. Dexco beteiligte sich mit 49 Prozent am gemeinsamen Joint-Venture LD Celulose, Lenzing behält 51 Prozent. Die Bauarbeiten schritten trotz der Herausforderungen in Bezug auf COVID-19 auch im Berichtsjahr planmäßig voran. Die Inbetriebnahme ist daher unverändert für das erste Halbjahr 2022 geplant. Die erwarteten Baukosten für dieses größte Projekt in der Unternehmensgeschichte der Lenzing liegen bei USD 1,38 Mrd. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen mittels langfristigem Fremdkapital. IFC, ein Mitglied der World Bank Group, und IDB Invest, ein Mitglied der IDB Group, unterstützen das Investitionsprogramm. Die Exportkreditagentur Finnera und sieben Geschäftsbanken beteiligten sich ebenfalls am Finanzierungspaket in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd.

In Thailand arbeitete Lenzing 2021 mit Hochdruck an der Fertigstellung der neuen hochmodernen Lyocellanlage mit einer Nennkapazität von 100.000 Tonnen pro Jahr. Der Produktionsstart erfolgt im ersten Quartal 2022. Das Investitionsvolumen liegt bei etwa EUR 400 Mio.

Darüber hinaus investiert Lenzing mehr als EUR 200 Mio. in die Produktionsstandorte in China und Indonesien, um bestehende Kapazitäten für Standardviscose in Kapazitäten für umweltverträgliche Spezialfasern umzuwandeln. In Nanjing arbeitet Lenzing an der Konvertierung einer Linie auf TENCEL™ Modalfasern. Das Portfolio des chinesischen Faserwerks wird damit per Ende 2022 zur Gänze aus Spezialfasern bestehen. Im Zuge der Investition in Purwakarta wird Lenzing ihre gesamte Viscoseproduktion auf die Standards des EU Ecolabel bringen. Der Standort wird damit per 2023 zum reinen Spezialviscose-Anbieter.

Neben dem neuen Lyocellwerk in Thailand, das als CO₂-neutral konzipiert ist, stehen auch die Investitionen an den bestehenden Standorten im Einklang mit den Zielen der Lenzing, die CO₂-Emissionen pro Tonne Produkt bis 2030 um 50 Prozent zu reduzieren und bis 2050 klimaneutral zu sein.

2021 gab Lenzing auch die Planung der größten Photovoltaik-Freiflächenanlage des Landes Oberösterreich auf einer Fläche von 55.000 m² am Standort Lenzing bekannt. In Grimsby (Großbritannien) investiert das Unternehmen GBP 20 Mio. (umgerechnet EUR

23,3 Mio.) in die Errichtung einer neuen, hochmodernen Abwasseraufbereitungsanlage und setzt damit eine geplante Maßnahme zur Reduzierung der Abwasseremissionen bis 2022 um.

2021 erfolgte außerdem die erfolgreiche Fertigstellung und Inbetriebnahme der Luftreinigungs- und Schwefelwiederaufbereitungsanlage am Standort Lenzing. Dank der neuen Anlage werden der CO₂-Ausstoß weiter gesenkt und die Eigenversorgung mit kritischen Prozessrohstoffen erhöht. Lenzing investierte seit dem Baustart 2019 EUR ca. 40 Mio. in dieses Projekt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing Gruppe sind im zentralen Bereich Research and Development (R&D) am Standort Lenzing gebündelt. Ende 2021 waren 222 Mitarbeiter:innen in dem Bereich beschäftigt. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), berechnet nach Frascati (abzüglich erhaltener Förderungen), beliefen sich auf EUR 31,6 Mio. (nach EUR 34,8 Mio. 2020). Lenzing hält per Ende 2021 1.487 Patente und Patentanmeldungen (aus 190 Patentfamilien) in 52 Ländern.

Die Pandemie und ihre Implikationen auf das öffentliche und private Leben beeinflussten auch im Berichtsjahr den Bereich R&D. Lenzing passte ihr F&E-Portfolio den Gegebenheiten an, um die Schlüsselprojekte weiter uneingeschränkt unterstützen und strategische Themen wie das Textilrecycling und Vorwärtslösungen (z.B. TENCEL™ Luxe und LENZING™ Web Technology) weiter vorantreiben zu können.

Schwerpunkte 2021

Nachhaltigkeit ist bei Lenzing nicht nur ein Kernwert in der Strategie, sondern auch Leitprinzip für Innovation und Produktentwicklung.

Der Bereich R&D arbeitet sowohl in der Prozess- als auch in der Produktentwicklung kontinuierlich an Lösungen, die das ehrgeizige Ziel der CO₂-Neutralität bis 2050 weiter unterstützen. Ein aktueller Schwerpunkt in der Prozessentwicklung stellt die weitere Integration des Bioraffinerie-Konzeptes an den Zellstoffproduktionsstandorten und damit die noch bessere stoffliche Verwertung des Rohstoffes Holz dar. Weitere Projekte befassen sich mit der Schließung von Kreisläufen und der Reduktion von Abwässern sowie der Steigerung der Energieeffizienz und der Reduktion von CO₂-Emissionen.

Lenzing baute auch 2021 ihr Produktangebot für die Textil- und Vliesstoffbranchen weiter aus. Die hydrophobe LENZING™ Lyocell Dry Faser etwa verbindet die Vorteile der Standard-Lyocellfaser mit der Fähigkeit, Feuchtigkeit und Flüssigkeit abzuweisen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Cellulosefasern kann Wasser nicht in die Fasern eindringen, sondern perlt an der Oberfläche ab. Die Faser ermöglicht damit die Erschließung weiterer Anwendungsgebiete, die bisher weitgehend von erdölbasierten Fasern abhängig waren.

Die Indigo Color Technologie, die hinter einer weiteren Produktinnovation aus dem Berichtsjahr steht, ermöglicht Denim-Kunden, ihr Sortiment in Bezug auf Nachhaltigkeit und Qualität zu verbessern. Mithilfe dieser wegweisenden Technologie können Indigopigmente schon während der Faserherstellung integriert werden. Dies sorgt bei wesentlich geringerem Ressourcenverbrauch für eine bessere Farbbeständigkeit als bei herkömmlichen Indigo-Färbeprozessen.

Mit der LENZING™ Web Technology entwickelte Lenzing ein Verfahren zur Herstellung von cellulosischen Vliesstoffen direkt aus der Spinnmasse. Dadurch können Verarbeitungsschritte entlang der Wertschöpfungskette eingespart und der ökologische Fußabdruck

verringert werden. Die Republik Österreich würdigte den innovativen Charakter dieser Entwicklung 2020 durch die Verleihung des „Staatspreises für Innovation“.

Lenzing darf sich 2021 als eines von wenigen Unternehmen über die begehrte „Green Frontrunner“-Förderung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) freuen. „Green Frontrunner“ hilft bei der Etablierung neuer, offensiver Geschäftsfeldstrategien, die sich positiv auf Umwelt- bzw. Klimaschutz auswirken. Das geförderte Projekt bündelt mehrere Technologiethemata zur weiteren Kreislaufschließung und zur Reduktion von Emissionen in der Zellstoff- und Faserproduktion.

Innovationszentren und Kooperationen

Einen intensiven Austausch gibt es auch mit den Applikations- und Innovationszentren in Hongkong und Purwakarta. Dort werden vor Ort gemeinsam mit Kunden neue Anwendungen für die Textilfasern der Lenzing entwickelt. Lenzing intensiviert durch diese gemeinsame Entwicklungsarbeit die globale Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

Um dem Thema Kreislaufwirtschaft einen weiteren Schub zu geben, unterzeichnete Lenzing 2021 eine Kooperation mit dem schwedischen Zellstoffproduzenten Södra. Im Rahmen dieser Kooperation beabsichtigen die beiden Unternehmen ihr Wissen miteinander zu teilen und gemeinsam neue Verfahren für das Recyceln von Alttextilien zu entwickeln. Auch eine Erweiterung der Kapazitäten für die Zellstoffgewinnung aus Alttextilien ist vorgesehen. Ziel ist es, bis 2025 in der Lage zu sein, ca. 25.000 Tonnen Alttextilien pro Jahr zu recyceln. Lenzing entwickelt und fördert bereits seit Jahren proaktiv Innovationen im Bereich Recycling wie ihre REFIBRA™ und Eco Cycle Technologien, um Lösungen für das globale Textilabfallproblem bereitzustellen.

Im dritten Quartal erfolgte die Präsentation der ersten TENCEL™ Lyocellfasern aus holz- und orangenbasiertem Faserzellstoff. In Kooperation mit dem italienischen Spezialisten Orange Fiber werden derzeit erste Stoffe entwickelt. Das Upcycling von Orangenschalen im Rahmen der TENCEL™ Limited Edition-Initiative ist ein weiterer, erfolgreicher Versuch der Lenzing, gemeinsam mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette neue Kreislaufösungen zu entwickeln.

Nach der Eröffnung im Vorjahr ging 2021 auch das Vliesstoff-Entwicklungszentrum an der Hochschule Hof (Deutschland) für interne und externe Kundenversuche in Betrieb. In dieser hochmodernen Anlage werden gemeinsam mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette neue innovative Anwendungen für nachhaltig erzeugte Vliesstoff-Fasern der Lenzing entwickelt.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Themen Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für Menschen gehören zu den strategischen Grundwerten der Lenzing Gruppe. Nachhaltigkeit ist daher fest in der sCore TEN Strategie verankert. Aktuelle Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe, der gleichzeitig den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht im Sinne des § 267a Unternehmensgesetzbuch darstellt.

Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung der Lenzing AG¹ war 2021 nach dem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr von einem überwiegend positiven Marktumfeld mit steigenden Faserpreisen geprägt. COVID-19 und seine Implikationen auf die einzelnen Wirtschaftszweige beeinträchtigten den Geschäftsverlauf der Lenzing AG jedoch auch im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 27,7 Prozent auf ca. EUR 1 Mrd. Dieser Anstieg ist auf höhere Verkaufsmengen sowie höhere Viscosepreise zurückzuführen. Der Fokus auf holzbasierte Spezialfasern wie jene der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™ wirkte sich ebenfalls positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Der negative Effekt durch Währungseffekte konnte dadurch mehr als kompensiert werden.

Die Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von EUR 12,3 Mio. (nach einer Verminderung von EUR 4 Mio. 2020) resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Herstellkosten sowie aus der erhöhten Menge. Die aktivierten Eigenleistungen gingen aufgrund der verminderten Investitionstätigkeit zurück und lagen per 31. Dezember 2021 bei EUR 17,6 Mio. (nach EUR 21,1 Mio. per 31. Dezember 2020). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 66,9 Prozent auf EUR 27,4 Mio. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf positive Währungseffekte zurückzuführen.

Die Ergebnisentwicklung spiegelt im Wesentlichen die positive Marktentwicklung wider. Der anhaltende Fokus auf Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung verstärkte diesen positiven Effekt. Bei den Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten gab es über das gesamte Berichtsjahr deutliche Anstiege.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen lagen mit EUR 407,6 Mio. um 17,7 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 346,2 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erhöhte Produktionsmenge zurückzuführen. Des Weiteren haben die gestiegenen Energiepreise zur Erhöhung der Materialkosten beigetragen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 26,8 Prozent auf EUR 290,8 Mio. Neben einem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl um 3,5 Prozent hat die erfolgsabhängige Vergütung für Arbeiter und Angestellte um EUR 35 Mio. den Personalaufwand erhöht. Des Weiteren entfielen die Effekte aus der Kurzarbeit fast gänzlich, welche im Vorjahr den Personalaufwand um EUR 15 Mio. reduziert haben.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg um 126,5 Prozent auf EUR 188,3 Mio. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 10,5 Prozent auf 18,7 Prozent.

Die Höhe der Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lag mit EUR 75,9 Mio. um 0,2 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 75,8 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8,7 Prozent auf EUR 177 Mio. im Berichtsjahr. Der Anstieg ist auf höhere Konzernleistungen, Vertriebs-, Beratungs- und Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen, wobei rund die Hälfte durch positive Währungseffekte kompensiert werden konnte.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist von EUR 7,3 Mio. auf EUR 112,3 Mio. gestiegen und die EBIT-Marge erhöhte sich von 0,9 auf 11,2 Prozent. Die äußerst positive Entwicklung des EBIT ist vorwiegend durch den Anstieg der Faserpreise und der Verkaufsmenge auf Vorkrisenniveau getrieben.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 53,2 Prozent auf EUR 67,5 Mio. Dieser Anstieg resultiert aus den Zinsen und positiven Währungseffekten für IC Loans sowie aus dem Liquidationsgewinn von zwei Tochtergesellschaften. Gegenläufig dazu waren der Zinsaufwand für die Hybridanleihe sowie Effekte aus der Aufnahme weiterer Finanzierungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verzeichneten im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg von EUR 20,4 Mio. zum Vorjahr, zurückzuführen vor allem auf die verbesserte Geschäftsentwicklung.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich von EUR 51,4 Mio. auf EUR 179,9 Mio. Nach Abzug der Steuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 157,3 Mio. (nach EUR 78,3 Mio. im Jahr 2020). Nach der Zuweisung zu den Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn der Lenzing AG im Geschäftsjahr 2021 EUR 115,5 Mio. (nach EUR 0 Mio. im Jahr 2020). Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing AG werden im Wesentlichen im Kapitel Forschung und Entwicklung beschrieben. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (CAPEX) gingen um 21,8 Prozent auf EUR 67,2 Mio. zurück. Der Rückgang ist auf die geringere Anzahl bzw. Verschiebung von Großinvestitionen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) lag mit 17,8 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 5,8 Prozent. Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI) stieg 2021 von 0,3 auf 3,7 Prozent. Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist im Berichtsjahr von 0,9 auf 3,3 Prozent gestiegen. Die niedrigen Rentabilitätskennzahlen vom Vorjahr waren der COVID-19-Krise geschuldet.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Das bereinigte Eigenkapital der Lenzing AG¹ zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 lag mit EUR 1,1 Mrd. um 19,1 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 923,2 Mio. Die bereinigte Eigenkapitalquote stieg von 31,3 auf 34,7 Prozent.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,7 Prozent auf EUR 1 Mrd. Das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu EBITDA ging jedoch von 11,5 auf 5,3 per 31. Dezember 2021 zurück. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gingen um 6,4 Prozent auf EUR 616,1 Mio. zurück. EUR 42,0 Mio. wurden 2021 vorzeitig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 25 Prozent auf EUR 569,5 Mio., weil eine OeKB-Beteiligungsförderung abgeschlossen wurde. Rückgezahlt wurden EUR 48 Mio. an kurzfristigen Kreditlinien. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten gingen von EUR 738,7 Mio. auf EUR 405,4 Mio. zurück. Im Berichtsjahr wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens angeschafft, die zum Bilanzstichtag einen Wert von EUR 343,5 Mio. ausweisen. Für die Cashflow-Berechnung nach KFS/BW2 werden diese aufgrund der zutreffenden Kriterien zum Fondsmittelbestand hinzugerechnet.

Das Net Gearing ging von 103,9 Prozent auf 91,4 Prozent per 31. Dezember 2021 zurück. Das Trading Working Capital ist um 2,5 Prozent auf EUR 232,5 Mio. gesunken. Das Verhältnis Trading Working Capital zu Umsatzerlösen ging von 30,2 auf 23,1 Prozent zurück.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 10,4 Prozent auf EUR 235,6 Mio. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei EUR minus 280,8 Mio. (nach EUR minus 644,3 Mio. 2020). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit EUR 55,4 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 838,2 Mio. Dieser Vorjahreswert war geprägt von der platzierten Hybridanleihe über EUR 500 Mio. Zudem gingen im Berichtsjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund die Hälfte zurück und Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen wurden getilgt. Die liquiden Mittel der Lenzing AG (unter Einrechnung der unter „Wertpapiere des Umlaufvermögens“ ausgewiesenen kurzfristig realisierbaren Veranlagungen in Fondsanteile) entwickelten sich im Berichtsjahr annähernd stabil und lagen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei EUR 748,8 Mio. Per 31. Dezember 2021 standen darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 147,6 Mio. zur Verfügung.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Umsatzerlöse	1.006,4	788,0	965,6
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	188,3	83,1	163,3
EBITDA-Marge in %	18,7%	10,5%	16,9%
EBIT (Betriebsergebnis)	112,3	7,3	90,7
EBIT-Marge in %	11,2%	0,9%	9,4%
EBT (Ergebnis vor Steuern)	179,9	51,4	192,2
Jahresüberschuss	157,3	78,3	171,5
ROE (Eigenkapitalrentabilität) in %	17,8%	5,8%	23,5%
ROI (Gesamtkapitalrentabilität) in %	3,7%	0,3%	5,2%
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) in %	3,3%	0,9%	7,9%

Bilanzkennzahlen	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	1.099,5	923,2	840,2
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	34,7%	31,3%	42,2%
Nettofinanzverschuldung am Bilanzstichtag	1.004,7	959,6	555,0
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	5,3	11,5	3,4
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	91,4%	103,9%	66,1%
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	1.082,2	1.042,3	641,1
Trading Working Capital	232,5	238,3	222,5
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	23,1%	30,2%	23,0%

Cashflow-Kennzahlen	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	235,6	213,5	210,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-280,8	-644,3	-221,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	55,4	838,2	319,3
Veränderung der liquiden Mittel	10,2	407,6	308,1
Anfangsbestand liquide Mittel	738,7	342,9 ¹	11,0
Endbestand liquide Mittel	748,8	738,7	319,1
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	147,6	306,3	246,1
CAPEX	67,2	86,0	112,8

¹inkl. LTG MEUR 11,9

Börsenkennzahlen	2021	2020	2019
	Grundkapital am Bilanzstichtag in EUR Mio	27,6	27,6
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	26.550.000
Börsenkapitalisierung in EUR Mio	3.239,1	2.198,3	2.198,3
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	122,00	82,80	82,80

Definition der Finanzkennzahlen

Definition und Ableitung von im Lagebericht verwendeten Finanzkennzahlen, die nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellt sind:

Bereinigtes Eigenkapital

Eigenkapital zuzüglich Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern.

Bereinigte Eigenkapitalquote

Prozent-Verhältnis bereinigtes Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Bilanzsumme

Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten und Aktive latente Steuern bzw. die Summe aus Eigenkapital, Zuschüsse der öffentlichen Hand, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die genaue Ableitung ist aus der Bilanz ersichtlich.

Börsenkapitalisierung bzw. Marktkapitalisierung

Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.

CAPEX

Capital expenditures; entspricht dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Wird im Cashflow dargestellt.

Capital Employed

Bilanzsumme abzüglich nicht verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich Finanzanlagen.

Cashflow

Berechnung erfolgt auf Basis des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder KFS/BW2 über die Geldflussrechnung als Ergänzung des Jahresabschlusses und Bestandteil des Konzernabschlusses.

EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)

Earnings before interest, tax, depreciation and amortization; EBIT (Betriebsergebnis) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Sachanlagen abzüglich Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen abzüglich Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

EBITDA-Marge

Prozent-Verhältnis EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) zu den Umsatzerlösen.

EBIT (Betriebsergebnis)

Earnings before interest and tax; Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

EBIT-Marge

Prozent-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zu den Umsatzerlösen.

Finanzergebnis

Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

Liquide Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.

Nettofinanzverschuldung

Net financial debt; Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nettofinanzverschuldung / EBITDA

Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Net Gearing

Prozent-Verhältnis Nettofinanzverschuldung zum bereinigten Eigenkapital.

Nettoverschuldung

Net debt; Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nicht verzinsliches Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen zuzüglich sonstiger Verbindlichkeiten zuzüglich anteiliger latenter Steuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand zuzüglich Rückstellungen ohne Sozialkapital zuzüglich passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

NOPAT

Net operating profit after tax; EBIT (Betriebsergebnis) abzüglich anteiliger Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT).

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)

Return on capital employed; Prozent-Verhältnis NOPAT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROE (Eigenkapitalrentabilität)

Return on equity; Prozent-Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum durchschnittlich bereinigten Eigenkapital (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)

Return on investment; Prozent-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

Sozialkapital

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Trading Working Capital

Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen.

Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Prozent-Verhältnis Trading Working Capital zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres.

Verzinsliches Fremdkapital

Anleihen, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige zinstragende Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus verzinslichen Darlehen und Rückstellungen für Sozialkapital.

Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen

Nachfolgend werden die zentralen Finanzkennzahlen der Lenzing AG näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet.

Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing AG vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing AG als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Aufgrund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen ermittelt und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	112,3	7,3	90,7
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	76,8	76,6	73,5
- Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	-0,8	-0,8	-0,8
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	188,3	83,1	163,3
/ Umsatzerlöse	1.006,4	788,0	965,6
EBITDA-Marge in %	18,7%	10,5%	16,9%

EBIT (Betriebsergebnis)	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	112,3	7,3	90,7
/ Umsatzerlöse	1.006,4	788,0	965,6
EBIT-Marge in %	11,2%	0,9%	9,4%

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verwendet. Er wird im Cashflow dargestellt.

Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach UGB auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

Bereinigtes Eigenkapital	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Eigenkapital	1.061,6	904,3	826,0
+ Zuschüsse der öffentlichen Hand	50,5	25,2	18,9
-25% anteilige Ertragsteuern	-12,6	-6,3	-4,7
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	1.099,5	923,2	840,2
/ Bilanzsumme	3.166,7	2.952,6	1.992,3
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	34,7%	31,3%	42,2%

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed) verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing AG messen sollen.

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	112,3	7,3	90,7
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-2,6	10,4	-21,2
NOPAT	109,7	17,7	69,4
/ Durchschnittliches Capital Employed	3.320,2	2.054,2	877,9
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	3,3%	0,9%	7,9%
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-2,6	10,4	-21,2
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das Finanzergebnis)	-19,9	-3,9	0,8
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,6	6,5	-20,4
Bilanzsumme	3.166,7	2.952,6	1.992,3
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-68,3	-42,4	-56,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-10,2	-6,5	-13,3
- Sonstige Verbindlichkeiten	-17,7	-21,7	-16,1
- Anteilige Ertragsteuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand	-12,6	-6,3	-4,7
- Rückstellungen	-174,1	-148,5	-164,5
+ Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen (Sozialkapital)	77,6	82,6	86,1
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-0,3	-0,2	-0,2
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-405,4	-738,7	-319,1
- Wertpapiere des Umlaufvermögens	-343,5	0,0	0,0
- Finanzanlagen	1.251,6	1.105,9	-572,2
Stand 31.12.	3.463,8	3.176,8	931,6
Stand 01.01.	3.176,8	931,6	824,4
Durchschnittliches Capital Employed	3.320,2	2.054,1	877,9

Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital per 31.12.	1.099,5	923,2	840,2
Bereinigtes Eigenkapital per 01.01.	923,2	840,2	798,0
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1011,3	881,7	819,1

ROE (Eigenkapitalrentabilität)	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBT (Ergebnis vor Steuern)	179,9	51,4	192,2
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.011,3	881,7	819,1
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	17,8%	5,8%	23,5%

Durchschnittliche Bilanzsumme	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bilanzsumme per 31.12.	3.166,7	2.952,6	1.992,3
Bilanzsumme per 01.01.	2.952,6	1.992,3	1.478,8
Durchschnittliche Bilanzsumme	3.059,6	2.472,4	1.735,5

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	112,3	7,3	90,7
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	3.059,6	2.472,4	1.735,5
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	3,7%	0,3%	5,2%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzudecken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

Nettofinanzverschuldung	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Anleihen	500,0	500,0	0,0
+ Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	616,1	658,1	549,6
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	569,5	455,5	247,7
+ Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	44,0	46,8	24,9
+ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (verzinsliche Darlehen)	24,0	38,0	52,0
- Wertpapiere des Umlaufvermögens	-343,5	0,0	0,0
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-405,4	-738,7	-319,1
Nettofinanzverschuldung	1.004,7	959,6	555,0
/ EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	188,3	83,1	163,3
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	5,3	11,5	3,4
Nettofinanzverschuldung	1.004,7	959,6	555,0
/ bereinigtes Eigenkapital	1.099,5	923,2	840,2
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	91,4%	103,9%	66,1%

Nettoverschuldung	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Nettofinanzverschuldung	1.004,7	959,6	555,0
+ Rückstellungen für Abfertigungen	54,1	57,3	60,0
+ Rückstellungen für Pensionen	23,4	25,3	26,1
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	1.082,2	1.042,3	641,1

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet.

Trading Working Capital	2021	2020	2019
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Vorräte	135,9	125,7	122,3
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber	93,5	69,6	82,7
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,1	2,1	5,3
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	78,6	89,8	82,2
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-68,3	-42,4	-56,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-10,2	-6,5	-13,3
Trading Working Capital	232,6	238,4	222,5
/ Umsatzerlöse	1.006,4	788,0	965,6
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	23,1%	30,2%	23,0%

Risikobericht

Aktuelles Risikoumfeld

Die Risiken neuer Virusvarianten und unterschiedlicher Impferfolge in den Weltregionen gefährden nach wie vor ein stabiles Wirtschaftswachstum. Die Weltwirtschaft erholte sich 2021 trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie von der Rezession im Vorjahr. Der Internationale Währungsfonds geht für 2021 von einem Wachstum von 5,9 Prozent (2020: -3,1 %) aus. Für 2022 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,4 Prozent.

Die erheblichen Teuerungen, insbesondere bei Rohstoffen und Energie, dürften das globale Risikoumfeld auch 2022 wesentlich beeinflussen. Risiken wie die Probleme in der Lieferkette, Cyberangriffe sowie die Folgen des Klimawandels gewinnen immer mehr an Gewicht.

Darüber hinaus gilt es auch die geopolitischen Risiken verstärkt im Auge zu behalten. Insbesondere der Ukraine-Krieg wird die Weltwirtschaft negativ beeinflussen. Die Lenzing Gruppe ist geschäftlich nicht unmittelbar von den militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine betroffen. Indirekt erhöht sich aber wie für die gesamte Industrie auch für Lenzing die Gefahr vor allem weiter steigender Energie- und Rohstoffkosten sowie negativer Auswirkungen auf die Kapitalmärkte.

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und den damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing Gruppe siehe Kapitel „Allgemeines Marktumfeld“.

Lenzing Risikoausblick 2022

Die zunehmend globalen Risiken werden künftig das Geschäft der Lenzing Gruppe in unterschiedlichem Maße beeinflussen.

Die weltweite Textil- und Bekleidungsindustrie verzeichnete 2021 eine weitgehende Erholung von dem pandemiebedingten Nachfrageschock im Vorjahr. Diese führte auch zu einer Erholung der Nachfrage und in weiterer Folge zu steigenden Preisen am Weltfasermarkt. Risiken für das operative Ergebnis ergeben sich insbesondere aus den Preisschwankungen bei wichtigen Rohstoffen und Energie, die insbesondere auch bei Standardviscose in einer hohen Volatilität resultieren. Der wachsende Bedarf an nachhaltigen Lösungen in der Welt erhöht den Druck auf das Segment der Standardviscose zusätzlich.

Die stabile Entwicklung und der anhaltende Preisaufschlag von holzbasierten Spezialfasern im Vergleich zu Standardfasern wie Baumwolle und Polyester wirkten auch 2021 positiv auf die Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe. Das Unternehmen sieht sich daher mit seiner sCore TEN Strategie und dem Fokus auf Wachstum mit Spezialfasern weiterhin sehr gut positioniert.

Um künftig noch widerstandsfähiger gegen die Schwankungen des Marktes zu sein, will Lenzing in diesem Bereich weiter organisch wachsen. Die Eigenversorgung mit Faserzellstoff ist aufgrund der stetigen Kapazitätserweiterungen und eines ausreichenden Marktangebotes langfristig gesichert. Im Fokus der Investitionsaktivitäten steht

die Umsetzung des weltgrößten Zellstoffwerks seiner Art, inklusive der Sicherung einer Plantage für die Bereitstellung der Biomasse, in Brasilien. Die Inbetriebnahme des neuen Werks mit einer Nennkapazität von 500.000 to pro Jahr ist für das erste Halbjahr 2022 geplant.

Bei den Energie-, Rohstoff- und Logistikkosten gab es über das gesamte Berichtsjahr deutliche Anstiege. Eine Abschwächung der Preisdynamik dürfte auf kurze Sicht nicht zu erwarten sein. Auf der Währungsseite schwankte der US-Dollar gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von 10 Prozent, der chinesische Yuan gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von 9 Prozent. Eine Abwertung der beiden Währungen würde sich negativ auf das offene Währungsvolumen der Lenzing auswirken. Das Liquiditätsrisiko wird für 2022 aufgrund der stabilen Finanzstruktur als gering eingeschätzt.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen wesentlichen Schadensereignissen aus Betriebs-, Umwelt- oder Produkthaftungsrisiken.

Bei den beiden Schlüsselprojekten in Brasilien und Thailand sind mögliche Kostenüberschreitungen oder langfristige Verzögerungen, welche zu negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis der Lenzing Gruppe führen können, aus heutiger Einschätzung nicht zu erwarten. Trotz des durch COVID-19 schwieriger gewordenen Umfeldes verlief die Umsetzung dieser Projekte weitgehend nach Plan. In Thailand erfolgte der Produktionsstart des Lyocellwerks im ersten Quartal 2022.

Die nicht-operativen Risiken spielen wie in anderen Unternehmen auch in der Lenzing Gruppe eine immer größer werdende Rolle. In den vergangenen Jahren wurden vor allem Cyber-Risiken, Compliance-Risiken und damit oftmals verbundene Reputationsschäden sowie Personalbeschaffungsrisiken zunehmend höher eingestuft. Lenzing wirkt diesen Risiken mit breit ausgerichteten Standards und einer globalen Organisationsstruktur kontinuierlich entgegen.

Risikomanagement

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Lenzing Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken einschließlich jener in Bezug auf den ESG-Themenbereich. Der Vorstand der Lenzing Gruppe übernimmt dabei gemeinsam mit den leitenden Personen der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren. Seit 2020 werden sowohl langfristige Risiken als auch Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel in der Lenzing Group identifiziert und bewertet. Diesen Risiken entsprechende Mitigationsmaßnahmen werden im Risikomanagement-Prozess berücksichtigt. Damit wird den Anforderungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zu klimabezogenen Risiken Rechnung getragen.

Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei ihrer Risikomanagement-Strategie einen mehrstufigen Ansatz:

Risikoanalyse (nach COSO^{®1} Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten mit einem Zeithorizont von fünf Jahren durch. Im Zusammenhang mit ESG-Themen werden auch langfristige Risiken und Chancen analysiert. Die wesentlichen Risiken, aber auch immer mehr Chancen werden gemäß den internationalen COSO[®]-Standards erfasst und quantitativ bewertet. Es werden jene Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA oder auf die liquiden Mittel berücksichtigt. Die Risiken werden gegen den EBITDA-Plan simuliert und die Bandbreite der möglichen Abweichungen zum jeweiligen Budget ermittelt. Lenzing bedient sich dazu einer Simulationssoftware, die auch weitere KPIs wie den Value at Risk (Wert im Risiko), einen risikoadjustierten ROCE und eine Sensitivitätsanalyse errechnet. Risiken, die nicht monetär bewertbar sind, werden qualitativ erfasst.

Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt aufgrund der bestehenden Organisationsmatrix. Jedes Risiko ist einem Vorstand als „Riskowner“ sowie einem Risikobeauftragten zugewiesen.

Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems der Lenzing Gruppe von KPMG Austria GmbH gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit auditiert und bestätigt.

Berichterstattung

Die Hauptrisiken werden in einem Bericht ausführlich dargestellt und mit dem Vorstand als auch dem Prüfungsausschuss besprochen. Der Risikobericht wird ebenso dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Marktumfeldrisiken

Marktrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei Fasern für Textilien und in geringerem Maße auch bei Fasern für Vliesstoffe zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und synthetischen Fasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Entwicklung der Umsätze und Verkaufsmengen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt die Lenzing Gruppe durch einen ständig steigenden Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio sowie einer konsequenten Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie entgegen. Ziel ist, zusätzlich zur Erhöhung des Spezialfaseranteils, der mittlerweile ca. 72 Prozent des Faserumsatzes beträgt, die Rolle als führendes Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit im Faserbereich weiter auszubauen. Auch im Standardfaserbereich bieten Lenzing Fasern mit ihren hohen Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards in Verbindung mit kundennahem, lösungsorientierten technischem Support ein Differenzierungsmerkmal.

Die Lenzing Gruppe setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen, regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation.

Absatzrisiko

Die Lenzing Gruppe erzielt etwa die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei dieser Kundengruppe oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen das Unternehmen durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein klares Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

Wettbewerbs- und Innovationsrisiko

Die Lenzing Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, ihre Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn die Lenzing Gruppe nicht in der Lage wäre, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen zurückbliebe. Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Branche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produktinnovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert,

¹ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

dass annehmbare oder überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als holzbasierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

Gesetze und Verordnungen

Die Lenzing Gruppe ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Verordnungen und Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Die Lenzing Gruppe unterhält zertifizierte Managementsysteme für Qualitätsmanagement nach ISO 9001, für Umweltmanagement nach ISO 14001 und für Sicherheitsmanagement nach ISO 45001. Die Rechtskonformität im Zusammenhang mit diesen Managementsystemen wird regelmäßig intern als auch extern auditiert.

Die Lenzing Gruppe verfügt mit einer eigenen Rechts- und Compliance-Abteilung über einen Unternehmensbereich der entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

Aufgrund der weitreichenden Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die Gesellschaft und Ökosysteme ist damit zu rechnen, dass Regierungen oder weitere Stakeholder mit einer Verschärfung der Gesetze reagieren. So könnten zum Beispiel neben der Reduktion der in der EU ausgegebenen CO₂-Zertifikate auch neue Steuern auf CO₂-Emissionen eingeführt werden. Die Umsetzung ähnlicher Vorhaben ist derzeit auch in anderen Regionen und Ländern geplant. Eine Implementierung regional unterschiedlicher Maßnahmen kann den gesellschaftlichen Erfolg der Lenzing Gruppe negativ beeinflussen. Um die klimabedingten Übergangsrisiken zu mindern und die Resilienz in diesem Bereich weiter zu erhöhen, setzt die Lenzing Gruppe eine Vielzahl an Maßnahmen um.

Risiken hinsichtlich geistigen Eigentums

Es besteht das Risiko, dass das geistige Eigentum von Lenzing verletzt wird oder unvollständig geschützt ist. Die Lenzing Gruppe steuert diesen Risiken mittels einer eigenen Abteilung für den Schutz von geistigem Eigentum entgegen.

Klimawandel und Verschmutzung der Meere

Durch das zunehmende Bewusstsein für Probleme, die durch den Klimawandel entstehen, wie dem Anstieg der Meeresspiegel, der Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophen und einem zunehmenden Risiko durch die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll und Mikroplastik entstehen große Risiken für die gesamte Faserindustrie. Durch die Herstellung biologisch abbaubarer Fasern sieht Lenzing diese Entwicklung als Chance für ihr Geschäftsmodell.

Die Lenzing Gruppe hat die weitreichenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft und die Ökosysteme erkannt und bietet mit ihren innovativen und biologisch abbaubaren Produkten eine nachhaltige Alternative. Lenzing arbeitet ständig an der Festlegung klarer Nachhaltigkeitsziele und sucht kontinuierlich nach Möglichkeiten zur Erhöhung ihrer Energieeffizienz sowie nach Gelegenheiten zur Nutzung von erneuerbaren Energiequellen oder solchen mit geringeren CO₂-Emissionen. Bereits 2020 verpflichtete sich Lenzing als erster Faserhersteller zu einer neutralen CO₂-Nettobilanz bis 2050.

ESG (Environment, Social and Governance)

Lenzing erhob 2021 im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse in einem mehrstufigen, holistischen Ansatz die Hauptthemen in Bezug auf ihr nachhaltig ausgerichtetes Geschäftsmodell. Daraus wurden für jeden ESG-Themenbereich die wichtigsten Risiken und Chancen festgelegt. Die Themen sind im Enterprise Risk Management System integriert und werden sukzessive in der langfristigen strategischen Geschäftsplanung von Lenzing mitberücksichtigt.

Im Bereich der ökologischen Verantwortung (Environment) sind vor allem die klimabezogenen Themen im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung (Stichwort CO₂-Reduktion) sowie die nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Holz, Chemikalien) und die zunehmende Wasserknappheit in gewissen Regionen Schwerpunktthemen in der Risikomatrix. Die zunehmende Regulierung, insbesondere in Bezug auf die Besteuerung von Treibhausgasen und die Bepreisung von Kohlenstoff, stellt für Lenzing ein erhebliches Risiko dar. In den Ländern, in denen Lenzing kohlenstoffintensive Prozesse betreibt, wurden bereits Vorschriften für Treibhausgasemissionen eingeführt. Lenzing arbeitet konsequent an der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, sowie an der Reduktion der CO₂-Emissionen, um die potenzielle Belastung durch Ökosteuern zu verringern.

Holz ist für Lenzing die wichtigste natürliche Ressource für die Herstellung ihrer biologisch abbaubaren Cellulosefasern. Trotz der nachhaltigen Beschaffungspolitik und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht die Gefahr, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels, der weltweit steigenden Nachfrage nach Biomasse und alternativer Landnutzung steigen. Lenzing baut in diesem Zusammenhang ihre Zellstoffkapazitäten in Brasilien aus (siehe Lenzing Risikoausblick).

Die globale Textilindustrie, insbesondere die Modeindustrie, in der die Produkte von Lenzing häufig verwendet werden, wird wegen ihres teilweise ressourcenintensiven Rohstoffverbrauchs und ihrer Produktionsprozesse kritisch betrachtet. Lenzing sieht erhebliche Geschäftschancen durch den Zugang zu neuen und aufstrebenden Märkten mit innovativen neuen Produkten und Technologien. Innovation und Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt der Lenzing Unternehmensstrategie sCore TEN.

Die Herstellung von Zellstoff und Fasern ist mit hohem Wasserverbrauch und Emissionen verbunden. Lenzing betreibt ein sorgfältiges, globales Wassermanagement, das sowohl die Einhaltung von lokalen Gesetzen als auch weltweiter Standards gewährleistet. Der zunehmenden Wasserknappheit wirkt Lenzing durch eine kontinuierliche Verbesserung der Ressourcennutzung und durch eine optimierte Standortauswahl für die Erweiterung der Produktionskapazitäten entgegen.

Im Bereich der sozialen Verantwortung (Social) wurden die Hauptrisiken im Bereich von Cyberangriffen gesehen (siehe IT-Risiken). Im Bereich Unternehmensführung (Governance) ist das Risiko einer mangelhaften Einhaltung der Corporate Governance und den daraus resultierenden Risiken wesentlich. Lenzing schärft kontinuierlich ihre internen Regeln nach und erweitert die Compliance-Organisation entsprechend.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Cellulosefasern muss die Lenzing Gruppe große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zukaufen. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken und durch den Klimawandel weiter verstärkt werden können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, EcoVadis-basierte Nachhaltigkeitsbewertungen, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen oder langfristigen Abnahmeverträgen entgegen. Alle Zulieferer sind außerdem verpflichtet, den Globalen Lieferanten-Verhaltenskodex von Lenzing einzuhalten. Dennoch besteht das Risiko von Verstößen mit negativen Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe und ihre Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette. Lieferkettenrisiken können sich auch aus Störungen ergeben, die durch Naturereignisse ausgelöst werden.

Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern langfristige Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus kann für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können.

Teil der sCore TEN Strategie ist, eine verstärkte Rückwärtsintegration durch den Ausbau der konzern eigenen Zellstoffproduktion zu erzielen.

Betriebliche Risiken, Umweltrisiken und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Zur Herstellung von holzbasierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken sehr gut beherrscht. Lenzing arbeitet beständig daran, Sicherheit und Umweltstandards durch freiwillige Referenzen, wie das EU Ecolabel, zu erhöhen. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Betriebsstätten, welche zusätzlich zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten beeinflusst den geschäftlichen Erfolg und die Ziele der Lenzing Gruppe.

Produkthaftungsrisiko

Die Lenzing Gruppe vertreibt ihre Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden oder entlang der Lieferkette kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produktes von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Zudem kann die Produktsicherheit durch Verschmutzung gefährdet sein, die zu Problemen in der Wertschöpfungskette wie zu möglichen gesundheitlichen Folgen für Beschäftigte oder Kunden führen kann. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden. Speziell in den USA werden die möglichen Implikationen als sehr schwerwiegend eingeschätzt. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Angemessene Vorsichtsmaßnahmen im Produktionsprozess sowie regelmäßige Qualitätskontrollen sind implementiert. Drittschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, werden in einem globalen Haftpflichtprogramm versichert.

Finanzrisiken

Für eine detaillierte Risikobeschreibung der Finanzrisiken wird auf den Konzernanhang, Note 36 bis 39, verwiesen.

Steuerrisiko

Die Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

Compliance

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Gesetzen oder Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg erheblich gefährden. Lenzing begegnet diesem Risiko unter anderem mit der ständigen Weiterentwicklung ihrer konzernweiten Compliance-Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bestechungs- und Korruptions-Richtlinie“, einer „Anti-Geldwäsche Richtlinie“ sowie einer „Kartellrechtsdirektive“. Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe „Corporate Governance Bericht“.

IT-Risiken

Lenzing ist in ihrem täglichen Betrieb von hochentwickelten Informationstechnologie („IT„)-Systemen abhängig. IT-Systeme sind anfällig für eine Reihe von Problemen, wie Software- oder Hardware-Fehlfunktionen, böswilliges Hacken oder Cyberangriffe, physische Schäden an wichtigen IT-Zentren und Infektionen mit Com-

puterviren. Folglich kann jede größere Beschädigung, Unterbrechung und/oder Umgehung ihrer bestehenden IT-Systeme den Geschäftsbetrieb von Lenzing stören.

Personelle Risiken

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeiter:innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiter:innen an allen weltweiten Standorten ergeben. Die Lenzing Gruppe hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt sowie sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe sowie Arbeiter:innen und Angestellte von Fremdfirmen sind in den Produktionsstätten einem Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das Lenzing Programm „Heartbeat for Health & Safety“ berücksichtigt dieses Risiko und enthält einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Für mehr Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe. Weiters entstehen bei der Beauftragung von Fremdfirmen vor allem im Zusammenhang mit den beiden Großprojekten in Thailand und Brasilien Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten

Die Lenzing Gruppe erweitert laufend ihre Kapazitäten in zahlreichen Projekten. Unter anderem kann hier das neue Zellstoffwerk in Brasilien sowie das im Hochfahren befindliche Lyocellwerk in Thailand erwähnt werden. Derartige Großprojekte bergen das inhärente Risiko einer Kosten- und Zeitüberschreitung in sich. Lenzing wirkt diesen Risiken mit einem standardisierten Planungsprozess, konsequentem Projektmanagement, laufenden Kostenkontrollen sowie Versicherungslösungen und Risikotransfer entgegen. Bei Projekten dieser und ähnlicher Größe werden zusätzlich zum laufenden Risikomanagement Monte-Carlo-Simulationen durchgeführt, um die Sensitivität der wesentlichsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen darzustellen. Trotz des aktuell erschwerten Umfelds aufgrund der COVID-19-Pandemie läuft der Fortschritt dieser beiden Projekte bisher weitgehend nach Plan.

Risiken aus externer Sicht und sonstiger Stakeholder

Als globales Unternehmen ist sich die Lenzing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die im Risikobericht erwähnten Risiken beziehen sich hauptsächlich auf die Wirkung gegenüber den Vermögenswerten und Ergebnissen der Lenzing Gruppe. Als einer der Nachhaltigkeitsführer der Branche strebt die Lenzing Gruppe ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen von Gesellschaft, Umwelt und Ökonomie an. Diese Verantwortung übernimmt das Unternehmen insbesondere auch in Bezug auf mögliche Auswirkungen der Betriebstätigkeit auf Anrainer der Produktionsstandorte sowie gegenüber der gesamten Gesellschaft. Aktive Sta-

keholder-Arbeit zur Minimierung der Risiken (Partnerschaft für systemischen Wandel) und zur Schaffung von Zusatznutzen für Mensch und Umwelt sind klare Ziele der Innovations- und Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe. Die Lenzing Gruppe wurde im Berichtsjahr mit dem Platin-Status im CSR-Rating von Eco Vadis ausgezeichnet. Die Bewertung deckt die wichtigsten Praktiken im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Gemeinsam mit ihren Partnern arbeitet die Lenzing Gruppe daran, die Risiken für Stakeholder zu verstehen und Lösungen zur Minimierung der Risiken zu finden. Dies erfolgt durch offene Kommunikation und Transparenz genauso wie durch die ständige Verbesserung der Technologien und nachhaltigen Praktiken.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate-Centern Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Finanzberichterstattung

Für die Finanzberichterstattung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und für die Steuerthemen im Konzern ist zentral der Bereich „Corporate Accounting & Tax“ zuständig.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Richtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht Abschlüsse nach lokalem Recht sowie nach IFRS und sind verantwortlich, dass die zentralen Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von „Corporate Accounting & Tax“ unterstützt und überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ist in das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem eingebunden. Daneben gibt es

auch noch die externe Jahresabschlussprüfung und einen freiwilligen prüferischen Review des Halbjahresberichtes.

Der Bereich „Global Treasury“, und insbesondere der Zahlungsverkehr, ist aufgrund des direkten Zugriffes auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen konzernerheitlichen Richtlinien. Die Vorgaben werden weitgehend durch ein gruppenweites IT-System unterstützt und sehen unter anderem eine strikte Funktionstrennung, ein klares Berechtigungskonzept zur Vermeidung von Berechtigungskonflikten sowie ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen insbesondere bei Zahlungen, sowie laufende Informationen vor.

Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung „Internal Audit“.

Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing Gruppe wird von der Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig: Die Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt mit dem Vorstand gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind, einschließlich der Prävention von gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung untersteht direkt dem Vorstandsvorsitzenden der Lenzing Gruppe. Im CMS werden Compliance-relevante Risiken evaluiert, Normabweichungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verminderung getroffen (Prevent-Detect-Respond). Des Weiteren erstellt die Abteilung Compliance-relevante Richtlinien und unterstützt bei der weltweiten Schulung von Mitarbeiter:innen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig über Compliance-Maßnahmen berichtet.

Die Lenzing Gruppe folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung „Corporate Audit“ ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Finanzvorstand. Sie überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich „Corporate Audit“ an den internationalen Standards

IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des internen Kontrollsystems.

Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung „Risikomanagement“ bildet die Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichtes sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

Das Enterprise Risk Management verfolgt dabei einen holistischen Ansatz. Der Fokus liegt neben, in der Mittelfristplanung berücksichtigter Unternehmens- als auch Projektrisiken, zunehmend auf der langfristigen Betrachtung und Bewertung von ESG-Kriterien und den damit verbundenen Chancen und Risiken für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmenserfolges der Lenzing Gruppe.

Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist Mehrheitsaktionär mit einem Anteil der Stimmrechte von 50 Prozent plus zwei Aktien. Die NN Group N.V. hält ca. 5 Prozent der Aktien. Der Streubesitz (Free Float) liegt bei ca. 45 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2020 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 und Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogrammes der Lenzing Aktie liegen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Weiters wurde der Vorstand der Gesellschaft für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 13.274.999 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben. Die Bedienung kann über das zu beschließende bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln sind. Diese Ermächtigung gilt bis zum 12. April 2023.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Der Vorstand hat von den bestehenden Ermächtigungen im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die 77. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie in virtueller Form via Livestream am 14. April 2021 durchgeführt. Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <https://www.lenzing.com/de/investoren/hauptversammlung/2021>.

Die 78. ordentliche Hauptversammlung findet am 26. April 2022 statt und wird aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie ebenfalls in virtueller Form via Livestream durchgeführt.

Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Die Dexco-Gruppe (vormals Duratex-Gruppe) verfügt über eine Put-Option und hat das Recht, ihre Anteile am Joint-Venture LD Celulose bei Eintritt eines Kontrollwechsels beim Eigentümer der Lenzing Gruppe zu verkaufen („Change-of-Control-Klausel“).

Darüber hinaus ist die Gesellschaft keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds rechnet für 2022 mit einem weltweiten Wachstum von 4,4 Prozent. Die wirtschaftliche Erholung nach der tiefen Rezession infolge von COVID-19 bleibt jedoch mit Risiken behaftet und hängt nach wie vor auch vom weiteren Verlauf der Pandemie und von ihren Implikationen für die einzelnen Wirtschaftszweige ab. Die stark gestiegenen Energiekosten und die Probleme globaler Lieferketten stellen weitere ökonomische Herausforderungen dar. Darüber hinaus gilt es auch die geopolitischen Risiken verstärkt im Auge zu behalten. Insbesondere die militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine werden die Weltwirtschaft negativ beeinflussen. Das Wechselkursumfeld bleibt in den für Lenzing wichtigen Regionen voraussichtlich volatil.

Die weitgehende Erholung der Nachfrage in der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie führte 2021 auch zu einer Erholung der Nachfrage und zu steigenden Preisen am Weltfasermarkt. Im richtungsweisenden Markt für Baumwolle zeichnet sich in der laufenden Erntesaison 2021/2022 ein leichter Anstieg der Lagermengen ab, wenngleich die Dynamik an den internationalen Rohstoffmärkten und die Probleme in der globalen Lieferkette die Preisentwicklung auch 2022 maßgeblich beeinflussen dürften. Die Preise für Faserzellantstoff sind 2021 in der Spitze um mehr als 50 Prozent gestiegen. Zum 31. Dezember 2021 lag der Preis bei USD 905 pro Tonne.

Lenzing geht weiterhin von einem steigenden Bedarf an umweltschonenden Fasern für die Textil- und Bekleidungsindustrie

sowie die Hygiene- und Medizinbranchen aus. Das derzeit positive Marktumfeld ist jedoch aufgrund der anhaltenden Pandemie nach wie vor von Unsicherheit geprägt. Die Visibilität bleibt daher eingeschränkt. Nach den deutlichen Kostensteigerungen 2021 ist auch in den ersten Quartalen 2022 mit einem anhaltenden Kostendruck auf der Energie-, Rohstoff- und Logistikseite zu rechnen.

Die Lenzing Gruppe geht für 2022 unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der unmittelbar bevorstehenden Inbetriebnahme und Fertigstellung der strategischen Schlüsselprojekte, die bereits ab dem laufenden Geschäftsjahr einen ersten Ergebnisbeitrag liefern werden, davon aus, dass das EBITDA deutlich über dem Niveau von 2021 liegen wird.

Lenzing, am 01. März 2022

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Cord Prinzhorn, MBA

Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA

Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff

Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.

Mitglied des Vorstandes

Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe

Nachfolgend werden zentrale Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten „Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe“ und „Fünf-Jahres-Übersicht der Lenzing Gruppe“ im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Auf Grund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – wird das EBIT in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das EBITDA in den Finanzkennzahlen und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Betriebsergebnis (EBIT)	200,6	33,9 ¹	165,3 ¹	238,3 ¹	373,1 ¹
+ Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing	164,3	160,4	167,0	147,2	134,6
- Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-1,9	-2,0	-2,4	-2,8	-3,1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	362,9	192,3¹	329,9¹	382,7¹	504,6¹

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	362,9	192,3 ¹	329,9 ¹	382,7 ¹	504,6 ¹
/ Umsatzerlöse	2.194,6	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4
EBITDA-Marge	16,5%	11,8%¹	15,7%¹	17,6%¹	22,3%¹

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Betriebsergebnis (EBIT)	200,6	33,9 ¹	165,3 ¹	238,3 ¹	373,1 ¹
/ Umsatzerlöse	2.194,6	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4
EBIT-Marge	9,1%	2,1%¹	7,9%¹	11,0%¹	16,5%¹

¹⁾ Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021).

EBT

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow – nach Abzug von Investitionen – verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	394,0	48,9	244,6	280,0	271,1
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-841,3	-666,2	-254,7	-261,8	-218,6
- Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	0,0	0,0	0,0	-0,1	-3,1
+ Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	7,3	4,1	15,6	8,0	6,5
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten	-5,6	-1,5	-4,7	-2,6	-23,4
Free Cashflow	-445,5	-614,8	0,8	23,5	32,6

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.113,3	1.070,0	571,5	243,9	306,5
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	10,8	11,1	9,5	10,5	9,4
Liquiditätsbestand	1.124,1	1.081,1	581,0	254,4	315,8

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags in Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Vorräte	477,0	329,4	395,7	396,5	340,1
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	325,2	249,7	251,4	299,6	292,8
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-414,8	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4
Trading Working Capital	387,4	383,8	403,5	444,4	414,4

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	606,1	437,7	487,3	539,8	532,8
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	2.424,5	1.750,9	1.949,3	2.159,1	2.131,1
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	16,0%	21,9%	20,7%	20,6%	19,4%

Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse

aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Eigenkapital	2.072,1	1.881,4	1.537,9	1.533,9	1.507,9
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	13,7	14,2	15,4	16,9	18,3
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	44,2	19,9	13,1	8,4	7,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-14,2	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4
Bereinigtes Eigenkapital	2.115,7	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7
/ Bilanzsumme	5.322,8	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3
Bereinigte Eigenkapitalquote	39,7%	45,8%	50,0%	59,0%	61,2%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzu-

decken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	120,1	105,6	129,6	166,2	127,3
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.981,0	1.446,9	852,0	307,6	255,3
- Liquiditätsbestand	-1.124,1	-1.081,1	-581,0	-254,4	-315,8
Nettofinanzverschuldung	977,0	471,4	400,6	219,4	66,8
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	362,9	192,3 ¹	329,9 ¹	382,7 ¹	504,6 ¹
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,7	2,5¹	1,2¹	0,6¹	0,1¹

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Nettofinanzverschuldung	977,0	471,4	400,6	219,4	66,8
/ Bereinigtes Eigenkapital	2.115,7	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7
Net Gearing	46,2%	24,7%	25,7%	14,1%	4,4%

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Nettofinanzverschuldung	977,0	471,4	400,6	219,4	66,8
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	102,2	103,7	110,8	103,4	105,4
Nettoverschuldung	1.079,3	575,0	511,4	322,8	172,2

1) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021).

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed)

verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Betriebsergebnis (EBIT)	200,6	33,9 ¹	165,3 ¹	238,3 ¹	373,1 ¹
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-52,0	-45,1 ¹	-60,7	-57,8	-79,2
Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)	148,6	-11,2¹	104,7¹	180,6¹	294,0¹
/ Durchschnittliches Capital Employed	2.766,5	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	5,4%	-0,5%¹	5,4%¹	10,3%	18,7%¹
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-52,0	-45,1 ¹	-60,7	-57,8	-79,2
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	3,7	23,0 ¹	0,0	3,5	2,4 ¹
Laufender Ertragsteueraufwand	-48,4	-22,1	-60,7	-54,3	-76,7

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Bilanzsumme	5.322,8	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-414,8	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	-234,4	-140,3	0,0	0,0	-18,0
- Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-6,7	-26,9	-5,5 ²	-5,3 ²	-6,2 ²
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-180,4	-141,8	-118,8 ²	-141,0 ²	-120,9 ²
- Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-38,3	-2,4	-20,7	-10,4	-21,6
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-59,8	-42,4	-41,9	-50,4	-52,7
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-14,2	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4
- Kurzfristige Rückstellungen	-39,1	-25,7	-14,4 ²	-13,8 ²	-13,3 ²
- Langfristige Rückstellungen	-118,2	-120,4	-128,3 ²	-125,4 ²	-129,3 ²
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	102,2	103,7	110,8	103,4	105,4
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.113,3	-1.070,0	-571,5	-243,9	-306,5
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-24,8	-29,1	-29,2	-13,4	-8,4
- Finanzanlagen	-71,1	-40,9	-41,8	-36,7	-36,4
Stand zum 31.12.	3.109,9	2.423,2	2.009,1	1.836,3	1.664,4
Stand zum 01.01.	2.423,2	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2
Durchschnittliches Capital Employed	2.766,5	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8

1) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021).

2) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2 im Konzern-Anhang 2020).

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	2.115,7	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	2.011,4	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)	182,9	22,3	163,8	199,1	357,4
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	2.011,4	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	9,1%	1,3%	10,5%	12,9%	24,5%

EUR Mio. per 31.12.	2021	2020	2019	2018	2017
Bilanzsumme 31.12.	5.322,8	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3
Bilanzsumme 01.01.	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Durchschnittliche Bilanzsumme	4.742,9	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3

EUR Mio.	2021	2020	2019	2018	2017
Betriebsergebnis (EBIT)	200,6	33,9 ¹	165,3 ¹	238,3 ¹	373,1 ¹
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	4.742,9	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	4,2%	0,9%¹	5,7%¹	9,3%	14,6%¹

1) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021).

Jahres- abschluss 2021

Inhalt

Bilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang zum Jahresabschluss	42
Erläuterungen zur Bilanz	45
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	52
Sonstige Angaben	55
Entwicklung des Anlagevermögens	64
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand	66
Bestätigungsvermerk	67
Erklärung des Vorstandes	70

Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	3.405.139,88	3.860,1
2. Firmenwert	275.384,51	318,7
	3.680.524,39	4.178,8
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	161.251.940,43	164.316,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	479.913.528,90	467.565,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.069.537,54	22.047,5
4. Anlagen in Bau	42.348.490,82	57.102,4
5. Geleistete Anzahlungen	2.184.059,96	2.498,3
	707.767.557,65	713.530,6
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	830.793.622,91	771.162,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	365.109.524,22	277.083,1
3. Beteiligungen	26.925.238,35	28.594,9
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.564.342,02	14.084,0
5. Sonstige Ausleihungen	13.160.734,38	14.981,5
	1.251.553.461,88	1.105.905,6
	1.963.001.543,92	1.823.615,1
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.300.429,78	56.900,7
2. Unfertige Erzeugnisse	6.516.776,44	2.858,1
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	70.880.833,77	62.264,2
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.633.960,79	1.525,4
5. Geleistete Anzahlungen	547.521,72	2.164,0
	135.879.522,50	125.712,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.500.726,04	69.583,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	3,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	98.034.964,86	89.844,7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.123.598,86	2.139,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	106.723.750,00	74.428,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	34,8
	0,00	37,8
	301.383.039,76	235.996,2
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	343.514.816,78	0,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	405.367.842,61	738.697,6
	1.186.145.221,65	1.100.406,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.467.975,75	5.312,6
D. Aktive latente Steuern	13.086.208,49	23.247,3
	3.166.700.949,81	2.952.581,2

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital	EUR	TEUR
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital	27.574.071,43	27.574,1
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	138.642.770,74	138.642,8
2. Nicht gebundene	7.000,00	7,0
III. Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	779.903.219,37	738.075,6
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.12.2020: TEUR 26.550,0)	115.492.500,00	0,0
	1.061.619.561,54	904.299,5
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand	50.518.350,82	25.183,1
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	54.142.806,38	57.309,2
2. Rückstellungen für Pensionen	23.412.944,01	25.336,0
3. Steuerrückstellungen	377.999,33	1.936,9
4. Sonstige Rückstellungen	96.141.499,19	63.929,5
	174.075.248,91	148.511,6
D. Verbindlichkeiten		
1. Hybridkapital	500.000.000,00	500.000,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	500.000.000,00	500.000,0
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	616.064.260,00	658.064,3
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	54.973.441,17	0,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	561.090.818,83	658.064,3
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	569.512.033,37	455.501,7
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.423.699,99	50.386,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	567.088.333,38	405.114,9
4. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	43.957.986,35	46.755,6
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.965.025,00	6.129,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	38.992.961,35	40.626,6
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.919.281,28	5.537,6
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.919.281,28	5.537,6
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.256.151,66	42.423,7
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	68.256.151,66	42.423,7
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.726.959,97	144.351,7
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	55.726.959,97	106.351,7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.000.000,00	38.000,0
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	112.667,77	10,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	112.667,77	10,5
9. Sonstige Verbindlichkeiten	17.675.553,75	21.708,9
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	16.506.643,14	20.705,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.168.910,61	1.003,1
davon aus Steuern EUR 581.557,84 (31.12.2020: TEUR 1.194,3)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.277.740,17 (31.12.2020: TEUR 4.993,9)		
	1.880.224.894,15	1.874.353,9
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	204.883.869,98	231.545,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.675.341.024,17	1.642.808,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten	262.894,39	233,0
	3.166.700.949,81	2.952.581,2

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.006.376.692,82	788.015,7
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.275.316,79	-3.995,8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.561.736,75	21.135,0
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	845.018,45	21,3
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.726.472,07	2.552,1
c) Übrige	20.851.916,87	13.855,2
	27.423.407,39	16.428,5
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-328.158.590,25	-293.251,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-79.414.971,61	-52.998,5
	-407.573.561,86	-346.249,8
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-93.416.122,09	-74.519,9
aa) davon Erträge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen EUR 65.712,66 (2020: TEUR 4.142,5)		
b) Gehälter	-130.534.250,78	-94.421,2
aa) davon Erträge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen EUR 178.645,17 (2020: TEUR 6.499,8)		
c) soziale Aufwendungen	-66.870.377,71	-60.449,9
aa) davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -1.764.928,70 (2020: TEUR -2.901,4) ¹⁾		
bb) davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR -5.496.443,55 (2020: TEUR -3.084,1) ¹⁾		
cc) davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -56.820.987,00 (2020: TEUR -50.292,8)		
	-290.820.750,58	-229.391,0
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-76.783.547,31	-76.572,6
b) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	847.889,19	805,2
	-75.935.658,12	-75.767,5
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 19 fallen	-397.321,93	-427,9
b) Übrige	-176.577.004,80	-162.409,4
	-176.974.326,73	-162.837,3
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	112.332.856,46	7.337,8

1) Umgliederung von Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis (siehe Abschnitt „Personalaufwand“ und „Finanzergebnis“)

	2021	2020
	EUR	TEUR
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	112.332.856,46	7.337,8
10. Erträge aus Beteiligungen	77.816.981,15	73.110,4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 76.926.595,35 (2020: TEUR 73.070,0)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.927.821,00	7.297,2
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.440.739,08 (2020: TEUR 6.964,3)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.076.821,69	999,0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 992.323,96 (2020: TEUR 944,5)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	22.352.138,76	750,0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.708.996,93 (2020: TEUR 0,0)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-4.756.210,75	-23.517,9
a) davon Abschreibungen EUR -3.756.151,81 (2020: TEUR -1.548,9)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2020: TEUR -21.969,0)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ¹⁾	-44.880.087,78	-14.557,1
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR -1.283.548,00 (2020: TEUR -672,2)		
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	67.537.464,07	44.081,5
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Ziffer 9 und Ziffer 16)	179.870.320,53	51.419,4
18. Einbringungs- und Verschmelzungsergebnis	0,00	20.394,7
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.550.245,34	6.499,7
a) davon laufende Steuern EUR -12.389.194,39 (2020: TEUR 2.485,8)		
b) davon latente Steuern EUR -10.161.050,95 (2020: TEUR 4.013,9)		
20. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	157.320.075,19	78.313,7
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	-41.827.575,19	-104.863,7
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	26.550,0
23. Bilanzgewinn	115.492.500,00	0,0

1) Umgliederung von Nettozinsen aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis (siehe Abschnitt „Personalaufwand“ und „Finanzergebnis“)

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung aufgestellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2021.

Die Lenzing AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage <http://www.lenzing.com> abrufbar. Die Hauptaktionärin der Lenzing AG zum 31. Dezember 2021 ist die B&C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 50 Prozent plus zwei Aktien (31. Dezember 2020: 50 Prozent plus zwei Aktien) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist. Die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing AG ist die B&C KB Holding GmbH, Wien. Die mittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing AG, die einen Konzernabschluss aufstellt und veröffentlicht, in den die Lenzing Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Holding Österreich GmbH, Wien. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Gruppe, und somit auch der Lenzing AG, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, werden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2021 beibehalten.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 hat sich aufgrund des positiven Marktumfelds deutlich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verbessert. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses hat der Vorstand die Auswirkungen der COVID-19-Krise berücksichtigt, insbesondere bei Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen (etwa im Rahmen der Unternehmensplanung).

In der Berichtsperiode wurden Zuschüsse aus Kurzarbeitsbeihilfen aufgrund von COVID-19 in Höhe von TEUR 244,4 (2020: TEUR 10.642,3) erfolgswirksam erfasst.

Aufgrund einer gesicherten Liquiditätssituation, einer weiterhin starken Position auf den für die Lenzing AG relevanten Märkten sowie einem zu erwartendem sukzessiven Abklingen der negativen Auswirkungen der COVID-19-Krise im Laufe des Jahres 2022 hat das Management die Einschätzung getroffen, dass die Lenzing AG zum Zeitpunkt seiner Genehmigung über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Jahresabschluss unter Zugrundelegung der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zusätzliche Angaben zu den Auswirkungen der COVID-19-Krise und den gesetzten Maßnahmen finden sich im Lagebericht im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht. Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	7	13
b) Software	4	7
c) Firmenwert	15	15
Sachanlagen		
a) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabrikgebäude	10	50
b) Technische Anlagen und Maschinen	5	25
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	20

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Für **Firmenwerte**, die vor dem 1. Jänner 2016 zugegangen sind, wurde die bisherige Nutzungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung grundsätzlich das Discounted Cash-Flow-Verfahren gemäß dem Fachgutachten zur Unternehmensbewertung KFS/BW 1 der Kammer der Wirtschaftstreuhandherangezogen. Der beizulegende Wert bzw. der Unternehmenswert wird aus den mit den gewichteten Kapitalkosten diskontierten geschätzten künftigen Cashflows abgeleitet.

Die Cashflows werden aus den Planungen bzw. Prognosen abgeleitet und beruhen auf zukunftsbezogenen Annahmen, im Unternehmensbereich Division Fiber insbesondere auf Preis- und Mengenentwicklungen beim Absatz, den Produktionsmengen sowie den dazu notwendigen Kosten speziell für Rohstoffe, Energie, Personal und Steuern. Diese Daten basieren insbesondere auf internen Annahmen unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung sowie auf externen Marktannahmen

aus Marktstudien oder Konjunkturaussichten. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Planjahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate gerechnet.

Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelter Mischsatz aus der Fremdkapitalverzinsung und der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (WACC). Dieser Abzinsungssatz spiegelt die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die speziellen Risiken der betroffenen Beteiligungen wider.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Beim Firmenwert unterbleibt gemäß § 208 Abs. 2 UGB die Zuschreibung.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös – abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten – angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich, wird die Forderung mit 100 Prozent wertberichtigt (auf Basis des Nettobetrages).

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz unentgeltlich zugeteilten **Emissionszertifikate** werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO₂-Emissionszertifikaten gemäß UGB“ vom Dezember 2015 dargestellt. Emissionszertifikate werden mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen aktiviert. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem von der Gesellschaft für die Anschaffung aufgewendeten Betrag wird in den Zuschüssen der öffentlichen Hand eingestellt. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten Emissionszertifikate belaufen sich auf insgesamt 1.412.116 Stück (31. Dezember 2020: 1.246.821 Stück).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2020 ausgeübt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie dieser in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienvverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze im Periodenaufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Änderungen der oben genannten Personalarückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, mit Ausnahme der Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen, welche im Finanzergebnis dargestellt werden. Übersteigen in einem Geschäftsjahr die Verminderungen insgesamt die Zuweisungen an die jeweiligen Personalarückstellungen, wird der positive Saldo im Posten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen werden im Personalaufwand erfasst.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen und laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt „Fremdwährungsumrechnung“ erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

Fremdwährungskurse

Forderungen		31.12.2021	31.12.2020
Stichtagskurs	EUR/USD	1,1334	1,2281
Stichtagskurs	EUR/CNY	7,2230	8,0134
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/CNY	8,2162	8,0610
Stichtagskurs	EUR/BRL	6,3734	6,3574
Verbindlichkeiten			
Stichtagskurs	EUR/USD	1,1334	1,2281

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinhaltungsverbandes Lenzing - Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 327,7 (31. Dezember 2020: TEUR 414,4¹⁾ enthalten. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 gab es keine Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen von verbundenen Unternehmen.

Der **Firmenwert** wird planmäßig, nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer orientiert sich an der durchschnittlichen Restlaufzeit der im Zuge der Übernahme übernommenen Verpflichtungen.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung der Zugänge zu den **immateriellen Vermögensgegenständen** und **Sachanlagen**:

Unternehmensbereich	2021	2020
	TEUR	TEUR
Division Fiber	37.108,9	55.349,2
Division Pulp	17.414,7	13.250,4
Others	18.783,8	21.277,2
Gesamt	73.307,4	89.876,7

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 3.208,7 (2020: TEUR 4.531,7) und einen Buchwert von TEUR 286,9 (2020: TEUR 187,0).

¹⁾ Änderung Vorjahreswert

Finanzanlagen

Die Auflistung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** der Lenzing AG kann im Abschnitt „Direkte Beteiligungen zum 31.12.2021“ dieses Anhangs entnommen werden.

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung der PT. South Pacific Viscose in Höhe von TEUR 98.985,4 (2020: TEUR 0,0), Lenzing (Thailand) Co., Ltd. in Höhe von TEUR 29.713,8 (2020: TEUR 16.949,9) sowie einen Zuschuss für die Kapitalerhöhung der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd. in Höhe von TEUR 7.613,3 (2020: TEUR 10.595,1). Weiters wurde an die LD Celulose S.A. eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 17.185,7 (2020: TEUR 221.003,7) geleistet. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Anteile in Höhe von TEUR 88.106,0 an der indirekten Tochtergesellschaft PT. South Pacific Viscose von den direkten Tochtergesellschaften Avit Investments Limited sowie Penique S.A. erworben, sowie die Anteile an der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG eingebracht. Als gesellschaftsrechtliche Begleitmaßnahme wurde im Jahr 2020 von der Lenzing AG ein Gesellschaftszuschuss in Höhe von TEUR 28.100,0 an die direkte Tochtergesellschaft Pulp Trading GmbH geleistet.

Die Abgänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen mit TEUR 72.491,2 die Avit Investments Limited sowie die Penique S.A. mit TEUR 22.158,0, welche aufgrund der Liquidation im Geschäftsjahr 2021 abgegangen sind.

Aufgrund eines Anhaltspunktes für Wertminderung wurde der beizulegende Wert der PT. South Pacific Viscose ermittelt, dieser ergab eine ausreichende Deckung des Buchwertes.

Der Abgang bei den **Beteiligungen** in Höhe von TEUR 1.669,6 betrifft den Verkauf der Hygiene Austria GmbH.

Die **Ausleihungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	365.109,5	129,1	364.980,4
Vorjahr	277.083,1	54.370,7	222.712,4
Sonstige Ausleihungen	13.160,7	767,8	12.392,9
Vorjahr	14.981,5	2.168,0	12.813,4
Gesamt	378.270,3	897,0	377.373,3
Vorjahr	292.064,6	56.538,7	235.525,9

Bei den **Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen** waren die wesentlichen Zugänge gegenüber der Lenzing (Thailand) Co., Ltd. in Höhe von TEUR 168.809,0 sowie der Pulp Trading

GmbH in Höhe von TEUR 4.197,5, und die wesentlichen Abgänge gegenüber der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 59.493,8, der Lenzing Fibres Inc. in Höhe von TEUR 20.488,3 und der PT. South Pacific Viscose in Höhe von TEUR 20.478,0.

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind ausstehende Kaufpreisforderungen bzw. langfristige Darlehen aus der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahr 2016 gegenüber dem Käufer (einschließlich dessen Tochterunternehmen) in Höhe von TEUR 10.678,2 (31. Dezember 2020: TEUR 10.678,2) enthalten. Sie sind bankmäßig verzinst. Die Einbringlichkeit wurde insbesondere auf Basis der wirtschaftlichen Lage beurteilt. Im Vorjahr wurde eine Abschreibung in Höhe von TEUR 1.384,0 vorgenommen. Die Lenzing AG besitzt ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH. Darüber hinaus wurde dem Käufer ein Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 5.379,0 (2020: TEUR 8.622,0¹⁾ eingeräumt, der im Fall von vordefinierten nachteiligen Veränderungen der Rahmenbedingungen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH am Absatzmarkt bis längstens 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen werden kann. Dieser Rahmen war per 31. Dezember 2021 sowie im Vorjahr per 31. Dezember 2020 nicht ausgenutzt. Der Abgang bei den sonstigen Ausleihungen betrifft im Wesentlichen das vergebene Darlehen an die Hygiene Austria LP GmbH in Höhe von TEUR 2.000,0.

Die Zugänge bei den **Wertpapieren (Wertrechte) des Anlagevermögens** betreffen im Wesentlichen den Raiffeisen Nachhaltigkeit Diversified Fonds in Höhe von TEUR 6.482,7, der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Der Raiffeisen Nachhaltigkeit Diversified Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und im Wesentlichen in Euro-Anleihen per Jahresende. Die Lenzing AG hat im Jänner 2021 100 Prozent der Anteile an einer Versicherungszelle, der White Rock Insurance (Europe) Protected Cell Company Limited, La Valletta, Malta, erworben. Diese Gesellschaft verfügt über eine Versicherungskonzession und ermöglicht der Lenzing AG, ihre betrieblich notwendigen Versicherungen effektiver zu administrieren. Zum Erwerbsstichtag verfügte die Versicherungszelle über keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden.

Die Abgänge bei den Wertpapieren (Wertrechte) des Anlagevermögens betreffen im Wesentlichen den Großanlegerfonds GF82 in Höhe von TEUR 5.971,8. Im Geschäftsjahr wurde ein Fondsergebnis aus 2021 in Höhe von TEUR 66,7 (2020: TEUR 68,8) ausgeschüttet.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 2.598,0 (31. Dezember 2020: TEUR 2.729,5) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 6.483,7 (31. Dezember 2020: TEUR 7.600,3).

1) Änderung Vorjahreswert

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Holz und Zellstoff für die Faserproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Fasern und Faserzellstoff.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind TEUR 58.022,4 (31. Dezember 2020: TEUR 46.177,9) nach Abzug von Selbstgehalten versichert und in Höhe von TEUR 5.685,0 (31. Dezember 2020: TEUR 4.597,0) durch Garantien sowie durch Akkreditive in Höhe von TEUR 29.638,7 besichert. Wechselmäßige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2021 noch zum 31. Dezember 2020 vor.

Es wurde zum Bilanzstichtag eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von TEUR 393,9 (31.12.2020: TEUR 0,0) gebildet.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 78.556,3 (31. Dezember 2020: TEUR 69.451,4) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 6.335,5 (31. Dezember 2020: TEUR 3.819,5) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 6.743,1 (31. Dezember 2020: TEUR 16.573,9) sowie Forderungen aus Dividenden in Höhe von TEUR 6.400,0 (31. Dezember 2020: TEUR 0,0).

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	50.437,0	48.741,4
Emissionszertifikate	45.570,7	20.445,7
Abgrenzung von Kostenersätzen	973,7	933,8
An- und Vorauszahlungen	1.741,5	1.467,5
Übrige	8.000,9	2.840,5
Gesamt	106.723,8	74.428,9

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 32.157,7 (31. Dezember 2020: TEUR 45.903,9) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es wurde zum 31. Dezember 2021 unter dem Posten sonstige Forderungen die „COVID-19-Investitionsprämie“ in Höhe von TEUR 628,5 aktiviert. Diese wird mittels der Bruttomethode bilanziert und unter den Zuschüssen öffentlicher Hand entsprechend

der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen aufgelöst und wird offen mit den Abschreibungen saldiert

Im Posten **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden im Geschäftsjahr EUR-Geldmarktfonds in Höhe von TEUR 344.514,9 erworben. Es handelt sich hierbei um Wertpapiere, die hochliquide sind und nur einem unwesentlichen Wertschwankungsrisiko unterliegen.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

Stand der temporären Differenzen	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-4.148,6	14.061,7
Finanzanlagen	14.843,3	16.205,4
Forderungen	25,8	385,2
Unversteuerte Rücklagen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	-4.531,8	-5.040,4
Rückstellungen	41.354,7	48.290,9
Finanzverbindlichkeiten	4.801,5	6.072,1
Verbindlichkeiten	0,0	-9,6
Betrag Gesamtdifferenzen	52.344,8	79.965,3
Daraus resultierende aktive latente Steuern per 31.12. (25%)	13.086,2	19.991,3
Verlustvortrag	0,0	3.255,9
Gesamte aktive Steuerlatenz	13.086,2	23.247,3

Im Posten **Rückstellungen** sind im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Pensionen und Abfertigungen) und Jubiläumsgelder sowie Unterschiede bei den Wertansätzen von sonstigen Rückstellungen einbezogen.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 14.844,9 (31. Dezember 2020: TEUR 17.253,1) im Posten Finanzanlagen enthalten.

Weitere temporäre Standunterschiede ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme der steuerlichen degressiven Abschreibung. Diese betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 21.532,1 (31. Dezember 2020: TEUR 2.971,0).

Die unversteuerten Rücklagen sind entsprechend RÄG 2014 in den Gewinnrücklagen enthalten (Umgliederung per 31. Dezember 2015). Temporäre Unterschiede zum steuerrechtlichen Wertansatz führen zu passiven latenten Steuern (vor Saldierung).

Die Lenzing AG und die in den Gruppenvertrag mit der B&C Holding Österreich GmbH einbezogenen Konzerngesellschaften haben im Vorjahr insgesamt einen steuerlichen Verlust realisiert, für den im Abschluss 2020 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.255,9 gebildet wurden. Diese Verlustvorträge sind im Geschäftsjahr 2021 vollständig mit dem laufenden steuerlichen Gewinn verrechnet worden.

Entwicklung der latenten Steuern	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Stand am 01.01. (aktive latente Steuern)	23.247,3	18.179,2
Zugang aus Umgründung	0,0	1.054,1
Erfolgswirksame Veränderung	-6.905,1	758,0
Verlustvortrag	-3.255,9	3.255,9
Stand am 31.12. (aktive latente Steuern)	13.086,2	23.247,3

Passiva

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 27.574.071,43 (31. Dezember 2020: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31. Dezember 2020: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – wurde der Vorstand neuerlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 12. April 2023 auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.999 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2020 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 12. April 2018 – wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von +/-25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms der Lenzing Aktie liegen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu be-

schließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2021 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Die **gebundenen Kapitalrücklagen** dürfen nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes verwendet werden. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus zugeflossen sind.

Die **freien Gewinnrücklagen** können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate sowie Investitionsprämien** werden als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand sowie Investitionsprämien erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

2021 Rückstellungen für	Stand 31.12.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	17.391,8	-8.253,5	-3.419,6	6.206,1	0,0	11.924,9
Schadensfälle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	6.300,6	-3.806,8	-2.116,0	4.879,1	-13,7	5.243,2
Jubiläumsgelder	16.361,6	-1.325,5	0,0	2.516,2	0,0	17.552,3
Sonderzahlungen	2.867,0	-654,0	-2.213,0	35.092,6	-64,9	35.027,7
Resturlaube	9.777,2	-9.697,1	0,0	9.646,2	-99,7	9.626,6
Sonstige Personalaufwendungen	5.649,4	-4.287,6	-539,9	8.945,2	0,0	9.767,1
Übrige	5.581,8	-4.465,7	-615,2	6.498,7	0,0	6.999,6
Gesamt	63.929,5	-32.490,1	-8.903,6	73.784,0	-178,3	96.141,5

2020 Rückstellungen für	Stand 31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zugang aus Verschmelzung	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	15.282,2	-5.440,8	-718,1	8.268,5	0,0	17.391,8
Schadensfälle	321,8	-217,9	-103,9	0,0	0,0	0,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	4.229,4	-3.543,5	-690,1	6.228,6	76,2	6.300,6
Jubiläumsgelder	16.080,2	-1.704,8	0,0	1.017,5	968,8	16.361,6
Sonderzahlungen	16.892,8	-16.804,8	-985,7	2.867,0	897,8	2.867,0
Resturlaube	10.574,7	-10.938,3	0,0	9.708,6	432,1	9.777,2
Sonstige Personalaufwendungen	8.289,8	-7.625,3	-13,0	4.669,2	328,8	5.649,4
Übrige	4.770,3	-2.865,5	-1.190,4	3.821,2	1.046,1	5.581,8
Gesamt	76.441,3	-49.140,9	-3.701,2	36.580,6	3.749,7	63.929,5

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nachteilige Verträge und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem verbrauchte Emissionszertifikate, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Nachlässe, Rabatte und Provisionen.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2021 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2020	25.336,0	57.309,2	16.361,6
Periodenaufwand	306,1	3.297,5	2.516,2
Auszahlungen	-2.229,2	-6.463,9	-1.325,5
Rückstellung zum 31.12.2021	23.412,9	54.142,8	17.552,3
Wert nach § 14 EStG	13.939,0	31.828,9	9.427,6
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	8,4	1.699,1	1.074,9
Zinsaufwand	169,8	389,6	159,2
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+) / Gewinn (-)	127,9	1.208,9	1.282,1
Periodenaufwand	306,1	3.297,5	2.516,2
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2021:			
Diskontierungszinssatz	0,90%	0,90%	1,10%
Pensionssteigerung	bis zu 3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,50%	2,50%	2,50%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,56-6,75%

2020 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2019	26.083,4	60.040,1	16.080,2
Zugang aus Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH	0,0	2.789,6	968,8
Periodenaufwand	1.513,5	1.104,9	1.017,5
Auszahlungen	-2.260,8	-6.625,5	-1.704,8
Rückstellung zum 31.12.2020	25.336,0	57.309,2	16.361,7
Wert nach § 14 EStG	14.637,0	33.460,7	8.939,1
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	9,5	2.166,7	1.073,1
Zinsaufwand	225,0	607,5	179,7
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+) / Gewinn (-)	1.279,0	-1.669,3	-235,3
Periodenaufwand	1.513,5	1.104,9	1.017,6
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2020:			
Diskontierungszinssatz	0,70%	0,70%	1,00%
Pensionssteigerung	bis zu 3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,25%	2,25%	2,25%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,53-3,36%

Am 1. Jänner 2020 wurden durch die Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH mit der Lenzing AG die Personalverpflichtungen gegenüber den Mitarbeiter/innen übernommen.

Für die Berechnung der Pension-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industrieanleihen mit AA-Rating nach dem Standard eines international tätigen Versicherungsmathematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen.

Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet.

Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne werden im Geschäftsjahr die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte verwendet.

Die Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Fluktuationsraten. Diese werden nach Dienstjahren gestaffelt ermittelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre. Bei der Berechnung der Rückstellungen für die leistungsorientierten Abfertigungspläne werden dabei nur Austritte mit Abfertigungsanspruch berücksichtigt.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Mitarbeiter/innen, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53 Prozent des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt. In der Lenzing AG besteht eine Umwandlungsoption

für die Mitarbeiter, das Dienstjubiläum in Zeitguthaben umwandeln zu können.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH & Co KG) sowie Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Mit dem Vertrag vom 27. September 2021 wurde die indische Betriebsstätte (LIN) von der Lenzing AG in die indische Tochtergesellschaft Lenzing Fibers India Private Ltd. mit Wirkung vom 31. August 2021 übertragen. Dabei wurden insbesondere die Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen von der Lenzing Fibers India Private Ltd. übernommen. In Summe ergab sich daraus ein Ausgliederungsgewinn iHv TEUR 27,8.

Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren enthalten:

Verbindlichkeiten	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Hybridkapital	500.000,0	500.000,0
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	26.885,5	265.294,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.450,0	54.000,0
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	19.670,0	25.290,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0

Das **Hybridkapital** beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 500.000,0 (31. Dezember 2020: TEUR 500.000,0). Es ist keine vertragliche Restlaufzeit vorgesehen.

Im Dezember 2020 wurde eine nachrangige unbefristete Anleihe mit einem Nominalvolumen von TEUR 500.000,0 und einer Verzinsung von 5,75% p.a. emittiert. Die Anleihe hat eine unendliche (ewige) Laufzeit und kann erstmals am 7. Dezember 2025 durch die Lenzing AG gekündigt und getilgt werden. Die Investoren haben kein Kündigungsrecht. Falls die Anleihe nicht gekündigt wird, wird die Anleihe ab dem 8. Dezember 2025 mit einem veränderten Zinssatz verzinst (dann geltender 5-Jahres Swapsatz plus Marge von 11,208%).

Die Zinsen sind nachträglich am 7. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die Lenzing AG nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der Lenzing AG beschließt, eine Dividende zu leisten.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2021

Fälligkeit	Ursprungs- laufzeit	Buchwert	Verzinsung
bis	Jahre	TEUR	
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/11	10	35.000,0	fix
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		55.000,0	
2024/12	5	120.000,0	fix
2024/12	5	113.564,3	variabel
2025/05	10	13.500,0	fix
2025/11	5	48.000,0	fix
2026/12	7	72.500,0	fix
2026/12	7	159.500,0	variabel
2026/12	7	7.000,0	fix
2029/12	10	4.500,0	variabel
2029/12	10	9.500,0	fix
2034/12	15	13.000,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		561.064,3	
		616.064,3	

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2020

Fälligkeit	Ursprungs- laufzeit	Buchwert	Verzinsung
bis	Jahre	TEUR	
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		0,0	
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/05	7	42.000,0	variabel
2022/11	10	35.000,0	fix
2024/12	5	120.000,0	fix
2024/12	5	113.564,3	variabel
2025/05	10	13.500,0	fix
2025/11	5	48.000,0	fix
2026/12	7	72.500,0	fix
2026/12	7	159.500,0	variabel
2026/12	7	7.000,0	fix
2029/12	10	4.500,0	variabel
2029/12	10	9.500,0	fix
2034/12	15	13.000,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		658.064,3	
		658.064,3	

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Lenzing Gruppe keine weiteren Schuldscheindarlehen begeben. Im Vorjahr belief sich das Emissionsvolumen auf TEUR 114.000,0 und TUSD 20.000,0 (Buchwert TEUR 18.001,8). Es wurde eine Laufzeit von 5 bis 7 Jahren mit fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Von den bestehenden Schuldscheinen hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2021 TEUR 42.000,0 (2020: TEUR 23.500,0) vorzeitig zurückgezahlt.

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 613.470,0 (31. Dezember 2020: TEUR 502.257,3) sind wie im Vorjahr keine durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 10.190,2 (31. Dezember 2020: TEUR 6.499,3) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 493,0 (31. Dezember 2020: TEUR 92.226,9) sonstige Verrechnungen, davon betreffen zum 31. Dezember 2021 TEUR 0 (31. Dezember 2020: TEUR 88.000,0) die Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb von 43,81% an der PT. South Pacific Viscose sowie TEUR 28.043,8 (31. Dezember 2020: TEUR 7.625,6) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 24.000,0 (31. Dezember 2020: TEUR 38.000,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH im Geschäftsjahr 2015 und 2012 begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.178,5 (31. Dezember 2020: TEUR 19.445,7) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 1.890,4 (31. Dezember 2020: TEUR 1.890,4) noch nicht bezahlte Zinsen für die unbefristete Anleihe und TEUR 3.809,4 (31. Dezember 2020: TEUR 4.484,5) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinszuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinhalteverband Lenzing - Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	308,7	308,7
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	59.452,2	70.948,7
Haftungsübernahmen gegenüber Dritten	16.166,9	11.254,0
Gesamt	75.927,8	82.511,5

Die Lenzing AG hat harte Patronatserklärungen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers (Grimsby) Limited sowie die Lenzing Fibers Inc. mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen erfüllen können. Die Patronatserklärungen können von Seiten der Lenzing AG gekündigt werden.

Des Weiteren besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, in der sie garantiert, dass die Pulp Trading GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag erfüllt.

Darüber hinaus bestehen Garantieerklärungen der Lenzing AG, in der sie garantiert, dass die Lenzing (Thailand) Co., Ltd. ihre Bankverpflichtungen bis maximal TUSD 36.000,0 – d.s. TEUR 31.762,8 (31.12.2020: bis maximal TUSD 36.000,0 – d.s. TEUR 29.313,6) und bis maximal TEUR 16.000,0 erfüllt.

Des Weiteren bestehen Garantieerklärungen der Lenzing AG, in der sie garantiert, dass die LD Celulose S.A. ihre Bankverpflichtungen bis maximal TUSD 114.200,0 – d.s. TEUR 100.758,8 (31.12.2020: bis maximal TUSD 0,0 – d.s. TEUR 0,0) und bis maximal TEUR 25.000,0 (31.12.2020: TEUR 0,0) erfüllt.

Die Lenzing AG ist zu Kapitaleinschüssen in die Versicherungszelle White Rock Insurance (Europe) Protected Cell Company Limited verpflichtet, falls die finanziellen Mittel in der Zelle durch Schadenszahlungen an die Lenzing Töchter nicht ausreichen. Die maximale Einschusspflicht pro Jahr sind TEUR 16.000,0.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Märkten	2021	2020
	TEUR	TEUR
Österreich	138.250,2	99.260,8
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	420.397,9	343.553,2
Asien	389.687,9	269.418,7
Amerika	50.734,7	59.328,5
Sonstige	7.306,0	16.454,5
Gesamt	1.006.376,7	788.015,7

Umsatzerlöse nach Bereichen	2021	2020
	TEUR	TEUR
Division Fiber	834.671,3	659.061,0
Division Pulp	150.480,9	103.857,7
Others	21.224,5	25.097,0
Gesamt	1.006.376,7	788.015,7

Sonstige betriebliche Erträge

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten:

Übrige sonstige betriebliche Erträge	2021	2020
	TEUR	TEUR
Forschungs- Lehrlings- und Bildungsprämien	5.462,8	6.219,2
Beiträge des österreichischen Forschungsförderungsfonds	3.307,4	2.352,0
Auflösung von Wertberichtigungen	216,2	2.100,0
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	497,1	404,2
Fremdwährungsdifferenzen	10.318,8	0,0
Übrige	1.049,6	2.779,8
Gesamt	20.851,9	13.855,2

Personalaufwand

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2021	2020
	TEUR	TEUR
Beitragsorientierte Pläne (Pensionskassenbeiträge)	1.780,8	1.768,1
Leistungsorientierte Pläne	-15,9	1.133,3 ¹
Gesamt	1.764,9	2.901,4

1) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 225,0 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2021	2020
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	213,5	215,1
Ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	-60,4	543,7 ¹
Leitende Arbeitnehmer/innen	87,0	86,4
Andere Arbeitnehmer/innen	1.524,9	2.056,1 ²
Gesamt	1.764,9	2.901,4

1) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 63,3 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

2) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 161,7 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen (exkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen) in Höhe von TEUR 701,8 (2020: TEUR 688,8) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 151,9 (2020: TEUR 149,5) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen der Rückstellung für Abfertigungen) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2021	2020
	TEUR	TEUR
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	3.367,7	1.023,5 ¹
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.128,7	2.060,6
Gesamt	5.496,4	3.084,1

1) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 607,5 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2021	2020
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	71,0	74,2
Leitende Arbeitnehmer/innen	47,3	47,4 ¹
Andere Arbeitnehmer/innen	5.378,1	2.962,6 ²
Gesamt	5.496,4	3.084,1

1) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 6,3 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

2) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 601,2 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

Die **Aufwendungen für Jubiläumsgelder** (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2021	2020
	TEUR	TEUR
Löhne	399,4	47,3 ¹
Gehälter	1.075,1	229,7 ²
Soziale Aufwendungen	882,5	560,8
Gesamt	2.357,0	837,8

1) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 59,9 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

2) Umgliederung von Nettozinsen in Höhe von TEUR 119,8 aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 76.783,6 (2020: TEUR 76.572,6).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand vermindern die Abschreibungen in Höhe von TEUR 847,9 (2020: TEUR 805,2).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2021	2020
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	49.648,4	41.700,7
Instandhaltungen und Fremdleistungen	35.759,8	31.139,5
Konzernleistungen	32.230,9	22.788,1
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	16.977,6	11.272,2
Versicherungsaufwendungen	8.641,0	6.436,6
Miet- und Leasingaufwendungen	7.844,4	9.181,9
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	5.478,2	4.211,8
Schulung der Belegschaft	4.452,8	3.291,8
Abfallentsorgung	2.987,4	3.229,1
Reise- und Fahrtkosten	1.631,4	1.558,8
Fremdwährungsdifferenzen	0,0	12.789,7
Sonstige Aufwendungen	10.925,2	14.809,3
Gesamt	176.577,0	162.409,4

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Aufwendungen für Patente und Lizenzen, allgemeine Verwaltungskosten, Wertberichtigungen, Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, Aufwendungen des Aufsichtsrates, Aufwendungen für Schutzartikel und Schutzkleidung sowie der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche enthalten.

Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 62.000,0 (2020: TEUR 37.300,0), der Lenzing Fibers Holding GmbH von TEUR 14.400,0 (2020: TEUR 35.167,6), des BZL – Bildungszentrum Lenzing GmbH in Höhe von TEUR 525,0 (2020: TEUR 600,0) der Lenzing Papier GmbH in Höhe von TEUR 600,00 (2020: TEUR 0,0) und der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 250,0 (2020: TEUR 0,0).

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 15.440,7 (2020: TEUR 6.964,3) erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 985,5 (2020: TEUR 944,5) und aus Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 61,0 (2020: TEUR 54,2).

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthalten im Wesentlichen Fremdwährungsgewinne bzw. Fremdwährungseffekte auf Ausleihungen in Höhe von TEUR 15.085,4 und Erträge aus der Liquidation der Penique S.A in Höhe von TEUR 6.079,4 und Avit Investments Limited in Höhe von TEUR 629,6, sowie die Zuschreibung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 600,0. Im Vorjahr waren Erträge aus dem Verkauf der Beteiligung der WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H. in Höhe von TEUR 750,0. enthalten.

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Abschreibungen von Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.669,6 (2020: TEUR 0,0) sowie Abschreibungen von Ausleihungen und zugehörigen Zinsforderungen in Höhe von TEUR 2.086,5 (2020: TEUR 1.466,0) und Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 1.000,0 (2020: TEUR 0,0).

Die Einbringung der Anteile an der Lenzing Technik GmbH im Jahr 2020 durch die Pulp Trading GmbH erfolgte zum unternehmensrechtlichen Buchwert in Höhe von EUR 6.942,7 und ergibt einen **Einbringungsgewinn**. Aus der Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH auf die Lenzing AG ergibt sich ein **Verschmelzungsgewinn** in Höhe von TEUR 13.452,0. Dem unternehmensrechtlichen Beteiligungsbuchwert an der Lenzing Technik GmbH in Höhe von TEUR 6.942,7 stand ein unternehmensrechtliches Eigenkapital der Lenzing Technik GmbH zum 1. Jänner 2020 (= 31. Dezember 2019) von TEUR 20.394,7 gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zur verbesserten Darstellung die Nettoszinsen aus leistungsorientierten Plänen vom Personalaufwand in das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 718,7 (2020: TEUR 1.012,2) umgliedert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2021	2020
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	18.015,0	1.253,1
Steuergutschrift vom Gruppenträger	-747,1	-24,1
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	63,6	48,4
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	-6.747,1	-4.422,3
Sonstige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.804,8	659,1
Gesamt	12.389,2	-2.485,8

In der Position Steuergutschrift vom Gruppenträger sind auch Beiträge aus Vorperioden enthalten; dies führt im Geschäftsjahr 2021 zu einem Steuerertrag in Höhe von TEUR 747,1 (2020: TEUR 24,1).

Der im Vorjahr aus Verlustvorträgen aktivierte latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.255,9 wurde im Geschäftsjahr 2021 gänzlich mit laufenden steuerlichen Gewinnen verrechnet. Weiters wurde ein latenter Steueraufwand für die Verminderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.905,1 (2020: latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 758,0) erfasst.

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Körperschaftsteuern aus Vorperioden und ausländische Quellensteuern.

Sonstige Angaben

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Im Folgejahr	4.315,3	4.350,9
In den folgenden fünf Jahren	10.870,1	8.727,2

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	17.948,9	18.035,1
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	10,0	0,0

Es gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen der Lenzing AG, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Die Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.937,0 (31. Dezember 2020: TEUR 1.357,8).

Für die zukünftigen Eigenkapitaleinschüsse der Lenzing AG in die LD Celulose S.A. im Jahr 2022 bestehen Bankgarantien in Höhe von TEUR 55.143,5 (31. Dezember 2020: TEUR 64.489,0). Diese Bankgarantien waren zum 31. Dezember 2021 nicht gezogen.

Vor einem US-Gericht wurde eine Klage auf nicht bezifferte Schadenersatzansprüche in Zusammenhang mit einer ehemaligen Beteiligung gegen die Lenzing AG eingebracht. Die Lenzing AG hat diese Ansprüche zurückgewiesen. Eine Leistung von Schadenersatzzahlungen wird vom Management als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Verkauf von Forderungen / Factoring

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing Gruppe über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing Gruppe ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2021 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 50.000,0 (31. Dezember 2020: TEUR 50.000,0). Diese sind seit dem Geschäftsjahr 2017 stillgelegt.

Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte sowie Zinswährungsderivate als Sicherungsgeschäfte ein, um Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Devisentermingeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Zinswährungsderivate dienen zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos eines Schuldscheindarlehens in USD mit variabler Verzinsung.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte und Zinswährungsderivate:

31.12.2021

Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH	790.800	12/2022	28,7	-5.124,3	0,0	
BRL-Verkauf / EUR-Kauf	BRL	155.000	06/2022	0,0	-6.134,3	-6.134,3	übrige Rückstellungen
USD-Kauf / EUR-Verkauf	USD	97.000	12/2022	265,8	0,0	0,0	-
Summe				294,6	-11.258,6	-6.134,3	
Zinswährungsderivate							
USD-Kauf / EUR-Verkauf	USD	65.000	12/2024	0,0	-1.441,8	0,0	-
Nettoposition					-12.405,8		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

31.12.2020

Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH	663.000	09/2021	368,9	-710,6	-137,5	übrige Rückstellungen
BRL-Verkauf / EUR-Kauf	BRL	185.000	06/2022	0,0	-7.833,9	-7.833,9	übrige Rückstellungen
CZK-Verkauf / EUR-Kauf	CZK	171.800	10/2021	119,8	-23,7	0,0	-
Summe				488,7	-8.568,1	-7.971,4	
Zinswährungsderivate							
USD-Kauf / EUR-Verkauf	USD	65.000	12/2024	0,0	-6.278,8	0,0	-
Nettoposition					-14.358,3		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen.

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanz-

mathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften ausgleichen.

In Anwendung der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ vom Dezember 2020 werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften bzw. Zinswährungsderivaten, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungs- bzw. Zinsrisiken gebildet. Liegt eine derartige Bewertungseinheit vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit, bzw. die variabel verzinsten Verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft bzw. Zinswährungsswap).

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Fremdwährung werden in der Lenzing AG Zinswährungsswaps eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität zwischen den Zins- und Tilgungszahlungen der erhaltenen Schuldscheindarlehen in USD auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden zur Absicherung des Fremdwährungsänderungsrisikos aus der Aufnahme der Schuldscheindarlehen in USD und den Rück- und Zinszahlungen in Fremdwährung sowie des Zinsrisikos, welches aus den variablen Zinszahlungen des gesicherten Grundgeschäfts resultiert, festgelegt. Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlust rückgestellt (per 31. Dezember 2021: TEUR 0,0 und per 31. Dezember 2020: TEUR 0,00). Die Bestimmung der Ineffektivität erfolgt unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode unter Rückgriff auf ein hypothetisches Derivat.

Bei Devisentermingeschäften werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung). Im Jahresabschluss 2021 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste für negative Marktwerte von Derivaten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten in Höhe von TEUR 6.134,3 (31. Dezember 2020: TEUR 7.971,4) gebildet. Zum 31. Dezember 2021 wurde auf eine Drohverlustrückstellung aus kurzfristigen Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 5.124,3 (31. Dezember 2020: TEUR 596,7¹⁾ verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

Organe und Arbeitnehmer/innen

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter/innen (Köpfe)	2021	2020
Angestellte	1.381	1.297
Arbeiter/innen	1.685	1.666
Gesamt	3.066	2.963

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die aufgewendeten Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst wie folgt dar (inklusive Rückstellungsveränderungen):

¹⁾ Änderung Vorjahreswert

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen (aufgewendet)	TEUR	
	2021	2020
Vergütung des Vorstandes		
Grundgehalt	2.540,8	2.377,5
Sachbezüge und andere Vorteile (insb. zur Nutzung überlassene Geschäftsfahrzeuge)	59,8	55,9
Kurzfristiger variabler Leistungsbonus (Short-Term Incentive; STI)	2.035,2	0,0
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	1.880,0	119,5
Kurzfristig fällige Leistungen	6.515,8	2.552,9
Langfristiger variabler Leistungsbonus (Long-Term Incentive; LTI)	138,6	947,1
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	0,0	100,0
Andere langfristig fällige Leistungen	138,6	1.047,1
Beiträge zur überbetrieblichen Pensionskasse	284,5	289,3
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	284,5	289,3
Einmalige Abfindung	2.280,0	0,0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.280,0	0,0
Vergütung des Vorstandes	9.218,9	3.889,3
Vergütung des Aufsichtsrates		
Kurzfristig fällige Leistungen	907,5	864,3
Summe	10.126,4	4.753,6

Die Zielgröße für den langfristigen Bonusanteil (Long-Term Incentive / LTI) der Vorstände setzt sich aus ausgewählten Kennzahlen der Lenzing Gruppe zusammen, jeweils über einen dreijährigen Berechnungszeitraum. Zusätzlich wird in diesen Berechnungszeiträumen die Kapitalmarktperformance der Gesellschaft im Vergleich zu einer ausgewählten Gruppe börsennotierter Unternehmen bewertet.

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben der Vergütung für Ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat (insbesondere Sitzungsgelder) eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrages zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch teilweise ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall- und Rechtsschutzversicherung etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtpremienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und teilweise den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Aufwandsersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht laut Konzernnotes 2021 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen.

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 12,1 (2020: Aufwendungen in Höhe von TEUR 607,0) erfasst. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 6.511,5 (31. Dezember 2020: TEUR 7.284,8).

Honorare des Abschlussprüfers

Die aufgewendeten Honorare für Leistungen der KPMG Austria GmbH, Linz setzten sich wie folgt zusammen:

Aufgewendete Honorare des Abschlussprüfers	2021	2020
	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	310,2	296,5
Andere Bestätigungsleistungen	151,6	417,9
Sonstige Leistungen	173,5	194,8
Gesamt	635,4	909,2

Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Holding Österreich GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 27. Juli 2017 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz). Der Steuerausgleichsvertrag wurde mit Wirkung ab dem Wirtschaftsjahr 2021 der Lenzing Aktiengesellschaft sowie der (un)mittelbaren Tochtergesellschaften, die ebenfalls Gruppenmitglieder sind, am 04. November 2021 neu gefasst, in dem auch die Neuregelungen betreffend Zinsschranke (§ 12a KStG) berücksichtigt sind.

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst. Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten. Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die vom Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 25 Prozent des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit 6,25 Prozent) der in einem Veranlagungsjahr des Gruppenträgers mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2021 (inklusive Beträge aus Vorperioden) eine Steuergutschrift in Höhe von TEUR 747,1 (2020: TEUR 24,1) ergebniswirksam verbucht. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung und aufgrund des steuerlichen Verlustes im Vorjahr die Rückzahlung der Vorauszahlungen der Steuerumlage 2020 vom Gruppenträger an die Lenzing AG in Höhe von TEUR 15.285,0 (2020: Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an den Gruppenträger in Summe von TEUR 19.195,7).

Zum 31. Dezember 2021 bilanziert die Lenzing AG aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 27.999,7 gegenüber dem Gruppenträger. Diese wird im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen (per 31. Dezember 2020: unter „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ TEUR 4.568,2). Der steuerliche Verlust aus dem Jahr 2020 in Höhe von TEUR 13.023,7 wurde im Geschäftsjahr 2021 zur Gänze mit Gewinnen verrechnet.

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen, welcher ebenfalls mit Wirkung ab dem Wirtschaftsjahr 2021 neu gefasst wurde. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen. Steuerliche Verluste von ausländischen Gruppenmitgliedern, welche in die Gruppenbesteuerung einbezogen werden, kürzen die geschuldete Steuerumlage des betreffenden Gruppenmitglieds maximal auf Null. Die darüberhinausgehenden ausländischen Verluste werden in einem internen Verlustvortrag evident gehalten und mit künftigen ausländischen Gewinnen, die nachversteuert werden müssen, gegenverrechnet.

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2021

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2021
				TEUR	TEUR
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	172,7 ⁴	6,2 ⁴
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.274,3	589,1
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	1.709,9 ³	-30,9 ³
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	51.280,7 ¹	3.821,3 ¹
LD Celulose S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	2.278.921.980	51,00	356.569,7 ⁴	-20.564,2 ⁴
LD Florestal S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	30.192,1 ⁴	-81,8 ⁴
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	4.000.000.000	100,00	73.376,5 ⁴	-26.582,7 ⁴
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	30.300.000	100,00	7.460,7 ⁴	718,7 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	29.683,7 ⁴	5.259,5 ⁴
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	212.079,4	7.978,2
Lenzing Fibers India Private Ltd.	INR 1.000	25.464	100,00	638,0 ⁴	343,2 ⁴
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	171,5 ³	15,3 ³
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	1.008,4 ⁴	153,0 ⁴
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.187.241	96,52	6.325,2 ⁴	-135,8 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	10.153,1 ⁵	1.992,2 ⁵
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	1.798,8 ⁴	818,8 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.657,8 ³	57,6 ³
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	106.275.869	91,87 ²	214.942,4 ⁴	-22.828,7 ⁴
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	130.656,9	52.199,6
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	83,1	1,1

1) 2020

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 91,87 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 95,12 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2020

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital Jahresüberschuss	
				31.12.2020	/-fehlbetrag 2020
				TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	72.250,3 ⁴	-14.800,4 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	166,6 ⁴	22,2 ⁴
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.385,2	783,8
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.990,8 ^{3,6}	980,5 ^{3,6}
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	47.499,9 ¹	3.744,0 ¹
Hygiene Austria LP GmbH	EUR	35.000	50,10	9.061,8 ⁴	5.721,9 ⁴
LD Celulose S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	2.078.154.000	51,00	272.005,9 ⁴	-22.273,5 ⁴
LD Florestal S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	31.189,5 ⁴	102,9 ⁴
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	2.884.000.000	100,00	65.171,4 ⁴	-9.439,8 ⁴
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	26.100.000	100,00	6.028,4 ⁴	252,8 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	21.624,8	3.086,7 ⁴
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	210.887,9 ³	34.974,5
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	156,2 ³	15,3 ³
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	783,0 ⁴	156,6 ⁴
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.180.051	96,50	5.981,3 ⁴	-144,4 ⁵
Lenzing Fibers India Private Ltd.	INR 1.000	3.500	100,00	31,2 ⁴	-7,8 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	9.660,9 ⁵	2.012,6 ⁵
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	976,7 ⁴	186,4 ⁴
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	27.869,8 ⁴	153,3 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.309,2 ^{3,5}	97,1 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	88,08 ²	122.609,5 ⁴	-67.454,3 ⁴
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	140.457,4	35.037,1
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	82,0	1,1

1) 2019

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 88,08 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

6) Änderung Vorjahreswert

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2021

	EUR
Das Geschäftsjahr 2021 endet mit einem Jahresüberschuss von	157.320.075,19
nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-41.827.575,19
und nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2020 von	0,00
verbleibt ein Bilanzgewinn von	115.492.500,00
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 4,35 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	115.492.500,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0,00

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je eine Aktie die Auszahlung einer Dividende in der oben angegebenen Höhe. Die Dividendenauszahlung erfolgt ab 3. Mai 2022 bei der

UniCredit Bank Austria AG
Rothschildplatz 1
1020 Wien

Die Aktien werden ab 28. April 2022 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dipl.-Bw. Peter Edelmann
Vorsitzender
- Mag. Patrick Prügger
Stellvertretender Vorsitzender (seit 14. April 2021)
- Dr. Stefan Fida
Stellvertretender Vorsitzender (seit 14. April 2021)
- Mag. Helmut Bernkopf
- Dr. Christian Bruch
- Dr. Markus Fürst, MBA (seit 14. April 2021)
- KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
- Melody Harris-Jensbach (seit 18. Juni 2020)
- Cord Prinzhorn, MBA (14. April 2021 bis 3. November 2021)
- Dr. Astrid Skala-Kuhmann

- Dr. Veit Sorger
Stellvertretender Vorsitzender (bis 14. April 2021)
- Dr. Felix Fremerey (bis 18. Juni 2020)

Vom Betriebsrat delegiert

- Johann Schernberger
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates
Vorsitzender des Betriebsausschusses (bis 18. Jänner 2021)
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Helmut Kirchmair
Vorsitzender des Betriebsausschusses (seit 18. Jänner 2021)
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Georg Liftinger
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
- Herbert Brauneis
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Ing. Daniela Födinger
Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

- Cord Prinzhorn, MBA
Vorstandsvorsitzender (seit 4. November 2021)
- Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand
- Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes
- DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2020)
- DI Christian Skilich, MBA, LL.M.
Mitglied des Vorstandes (seit 1. Juni 2020)

- Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender (bis 30. September 2021)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Jänner 2022 wurde in Österreich die stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf 23 Prozent mit Wirkung ab dem 1. Jänner 2023 beschlossen. Diese Senkung wirkt sich nicht auf die zum 31. Dezember 2021 erfassten tatsächlichen oder latenten Steuern aus. Allerdings wird diese Änderung die künftige tatsächliche Steuerlast der Lenzing AG entsprechend senken. Wenn die geänderten Steuersätze für die Berechnung der Steuerabgrenzung zum 31. Dezember 2021 verwendet worden wären, hätten sich die aktiven latenten Steuern um TEUR 570,5 vermindert.

Seit dem 24. Februar 2022 gibt es militärische Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine. Die Lenzing AG verfügt in beiden Staaten über keine Beteiligungen, sonstige Vermögenswerte bzw. andere wesentliche Geschäftsbeziehungen. Auf den Jahresabschluss per 31. Dezember 2021 der Lenzing AG ergeben sich daher keine finanziellen Auswirkungen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing AG bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lenzing, am 1. März 2022

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Cord Prinzhorn, MBA
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.
Mitglied des Vorstandes

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

	Anschaffungskosten				
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
	01.01.2021	2021	2021	2021	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Rechte	63.549.679,22	1.072.234,08	203.525,89	-25.666,05	64.799.773,14
2. Firmenwert	650.240,60	0,00	0,00	0,00	650.240,60
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	64.199.919,82	1.072.234,08	203.525,89	-25.666,05	65.450.013,74
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a) Wohngebäude					
Grundwert	3.330.897,93	0,00	0,00	-22.503,25	3.308.394,68
Gebäudewert	3.264.502,76	0,00	0,00	-225.453,21	3.039.049,55
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten					
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57
Gebäudewert	308.168.530,09	2.409.908,60	3.275.220,32	-16.624,99	313.837.034,02
c) Unbebaute Grundstücke	2.631.751,85	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85
	319.078.805,20	2.409.908,60	3.275.220,32	-264.581,45	324.499.352,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.619.897.611,12	26.910.123,23	43.001.149,23	-785.017,55	1.689.023.866,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.688.131,47	8.464.207,75 ¹⁾	540.888,52	-2.133.477,13 ¹⁾	103.559.750,61
4. Anlagen in Bau	57.102.359,91	29.768.569,10	-44.522.438,19	0,00	42.348.490,82
5. Geleistete Anzahlungen	2.498.345,77	2.184.059,96	-2.498.345,77	0,00	2.184.059,96
Summe Sachanlagen	2.095.265.253,47	69.736.868,64	-203.525,89	-3.183.076,13	2.161.615.520,09
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	782.014.765,32	154.281.196,37	0,00	-94.649.779,10	841.646.182,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	300.990.840,31	174.243.895,04	0,00	-101.302.841,51	373.931.893,84
3. Beteiligungen	30.592.259,98	0,00	0,00	-1.669.625,68	28.922.634,30
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.185.001,54	6.482.683,91	0,00	-6.103.343,43	15.564.342,02
5. Sonstige Ausleihungen	20.882.994,94	1.074.832,11	0,00	-3.483.869,56	18.473.957,49
Summe Finanzanlagen	1.149.665.862,09	336.082.607,43	0,00	-207.209.459,28	1.278.539.010,24
	3.309.131.035,38	406.891.710,15	0,00	-210.418.201,46	3.505.604.544,07

1) inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 925.717,21.

Abschreibungen kumuliert					Buchwert		
Abschreibungen kumuliert	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert
01.01.2021	2021	2021	2021	2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
59.689.592,35	1.730.706,96	0,00	0,00	-25.666,05	61.394.633,26	3.405.139,88	3.860.086,87
331.506,71	43.349,38	0,00	0,00	0,00	374.856,09	275.384,51	318.733,89
60.021.099,06	1.774.056,34	0,00	0,00	-25.666,05	61.769.489,35	3.680.524,39	4.178.820,76
0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	3.308.394,64	3.330.897,89
1.211.075,21	61.600,50	0,00	0,00	-194.341,92	1.078.333,79	1.960.715,76	2.053.427,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57
153.550.790,43	8.634.912,97	0,00	0,00	-16.624,99	162.169.078,41	151.667.955,61	154.617.739,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85	2.631.751,85
154.761.865,68	8.696.513,47	0,00	0,00	-210.966,91	163.247.412,24	161.251.940,43	164.316.939,52
1.152.332.137,83	57.563.216,85	0,00	0,00	-785.017,55	1.209.110.337,13	479.913.528,90	467.565.473,29
74.640.616,27	8.749.760,65 ¹	0,00	0,00	-1.900.163,85 ¹	81.490.213,07	22.069.537,54	22.047.515,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.348.490,82	57.102.359,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.184.059,96	2.498.345,77
1.381.734.619,78	75.009.490,97	0,00	0,00	-2.896.148,31	1.453.847.962,44	707.767.557,65	713.530.633,69
10.852.559,68	0,00	0,00	0,00	0,00	10.852.559,68	830.793.622,91	771.162.205,64
23.907.728,38	6.029.221,04	-21.114.579,79	0,00	0,00	8.822.369,63	365.109.524,22	277.083.111,94
1.997.395,95	0,00	0,00	0,00	0,00	1.997.395,95	26.925.238,35	28.594.864,03
1.101.004,35	0,00	0,00	0,00	-1.101.004,35	0,00	15.564.342,02	14.083.997,19
5.901.541,98	12.217,35	-600.536,22	0,00	0,00	5.313.223,11	13.160.734,38	14.981.452,96
43.760.230,34	6.041.438,39	-21.715.116,01	0,00	-1.101.004,35	26.985.548,37	1.251.553.461,88	1.105.905.631,76
1.485.515.949,18	82.824.985,70	-21.715.116,01	0,00	-4.022.818,71	1.542.603.000,16	1.963.001.543,92	1.823.615.086,21

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand

für den Zeitraum 01. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

Zuschüsse der öffentlichen Hand	Stand am 01.01.2021	Zugang	Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2021
A. Investitionszuschüsse	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	983.445,91	0,00	0,00	-125.793,80	0,00	857.652,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.882.031,21	180.000,00	0,00	-626.288,88	0,00	5.435.742,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	364.610,93	0,00	0,00	-40.842,77	0,00	323.768,16
	7.230.088,05	180.000,00	0,00	-792.925,45	0,00	6.617.162,60
II. Emissionszertifikate	17.953.017,90	26.243.263,00	-371.565,92	-497.051,00	0,00	43.327.663,98
III. Investitionsprämien	0,00	628.487,99	0,00	-54.963,75	0,00	573.524,24
	25.183.105,95	27.051.750,99	-371.565,92	-1.344.940,20	0,00	50.518.350,82

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Seite 6.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 831 Mio. stellen rund 26 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft dar.

Für sämtliche bedeutsamen Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt Lenzing Aktiengesellschaft, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für das betroffene verbundene Unternehmen eine Unternehmensbewertung durchgeführt und der Buchwert der Anteile gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2021 hat Lenzing Aktiengesellschaft für die Anteile an der PT. South Pacific Viscose Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert identifiziert. Der in Folge ermittelte beizulegende Wert ergab eine ausreichende Deckung des Buchwertes der Anteile.

Die Bewertung des beizulegenden Wertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen erfordert Annahmen und Schätzungen, wie beispielsweise die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Annahmen und Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Wert und damit den Wertansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen in der Bilanz und das Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert (einschließlich der Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige Eigenkapital) der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft, die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der vom Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.
- Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Unsere Bewertungsspezialisten haben die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt, ob diese angemessen ist. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben unsere Bewertungsspezialisten mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvoll-

ständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. April 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 1. März 2022



KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Gabriele Lehner

Wirtschaftsprüferin

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 (1) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2021 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 1. März 2022

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Cord Prinzhorn, MBA

Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA

Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff

Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LL.M

Mitglied des Vorstandes

Impressum

Eigentümer & Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Österreich
www.lenzing.com

Konzeption, Redaktion

GW+Co (www.gilmarwendt.com),
Lenzing Gruppe

Layout und Gestaltung

nexxar GmbH (www.nexxar.com)

Textseiten 3-36, 38-70

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Hinweise

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing Gruppe beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrundeliegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.